

Tiermedizin in Gießen

# TIG



Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinär-  
medizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V.



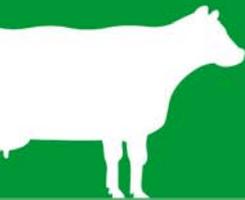
## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN  
AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

MITTWOCH, 9. DEZEMBER 2009, 17.00 UHR

HÖRSAAL DES INSTITUTS FÜR TIERÄRZTLICHE NAHRUNGSMITTELKUNDE  
FRANKFURTER STR. 92, 35392 GIEßEN

Antiinfektiva  
Antiparasitika  
Hormone  
Pharmazeutische  
Spezialitäten  
Ergänzungsfutter-  
und Pflegemittel



## Rindherum versorgt.

aniMedica

Wirkungsvoll behandeln.



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 09.12.2009</b>	<b>2</b>
<b>NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT</b>	<b>3</b>
Auslobung und Gewährung von Reisekostenbeihilfen	
<b>NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH</b>	<b>10</b>
Prof. Dr. M. Bülte	
<b>PROF. DR. MICHAEL WALTER LIERZ STELLT SICH VOR</b>	<b>16</b>
<b>STUDENTISCHE AUSBILDUNG IN ÄGYPTEN</b>	<b>18</b>
Prof. Dr. A. Wehrend/Sascha Knauf	
<b>PROMOTIONSFEIER 2009</b>	<b>20</b>
Prof. Dr. Dr. habil. G. Baljer	
<b>Festrede des Dekans</b>	
<b>Bericht des Dekans</b>	<b>22</b>
<b>Auszeichnung der Jahrgangsbesten</b>	<b>26</b>
<b>Verleihung der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille</b>	<b>28</b>
<b>Ehrenpromotionen</b>	<b>29</b>
<b>Verleihung des Merial-Promotionspreises</b>	<b>30</b>
<b>Verleihung der Promotionsurkunden</b>	<b>31</b>
<b>Promotionen und Vorstellung der Promovenden 2008/2009</b>	<b>32</b>
<b>PROMOTION - UND DANN? INFORMATIONSVERANSTALTUNG FÜR STUDIERENDE</b>	<b>41</b>
Dr. J. Fröhlich, Jana Heber, P.S. Bridger, PhD, und Dr. C. Rummel	
<b>RETROSPEKTIVE BETRACHTUNG ZUR SOMMERVERANSTALTUNG DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AM 20.06.2009</b>	<b>43</b>
Autoreferate	
<b>VETMED. FUSSBALLPOKAL 2009</b>	<b>46</b>
Dipl.-Ing. agr. und TA H. Wagner	
<b>MITGLIEDERVERZEICHNIS</b>	<b>48</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>52</b>
<b>VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JLU GIESSEN</b>	<b>53</b>
Prof. Dr. H. Zahner	

**Titelbild:** Der Tiger wird aus Tiger Haven (Tiger- und Löwenauffangstation) aufgrund einer Pyometra eingeliefert. Am College of Veterinary Medicine an der Universität Knoxville Tennessee soll eine Ovariohysterektomie durchgeführt werden.

Copyright: cand. med. vet. Irina Gramer, Obergasse 9, 53424 Remagen

# EINLADUNG

zur

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN

am 09. DEZEMBER 2009, 17 UHR (s.t.)

**Ort:** Hörsaal des Instituts für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde  
Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 16. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 11.12.2008
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes

### Tierbestattungen

Durch unsere langjährige Erfahrung,  
helfen wir einfühlsam und  
zuverlässig beim Abschied von  
Ihrem Haustier.

Gerne beraten wir Sie in einem  
persönlichen Gespräch oder  
fordern Sie unser Prospekt an.



Tel. 06408 / 501822  
Wissmarer Weg 75  
34518 Alten-Buseck

[info@osiris-tierbestattung.de](mailto:info@osiris-tierbestattung.de)  
[www.osiris-tierbestattung.de](http://www.osiris-tierbestattung.de)

**24 Stunden Notdienst - auch am Wochenende**

## NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT

### Auslobung von Reisekostenbeihilfen/Finanzielle Unterstützung bei Auslandsaufenthalten für das Jahr 2009

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen lobt auch für das Jahr 2010 wiederum **Reisekostenbeihilfen** aus. Diese sind für Promovenden des Fachbereiches Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgesehen, die auf einer Fachtagung (Kongress, Symposium etc.) einen eigenen Beitrag vorstellen. Die Anträge sind grundsätzlich im Voraus zu stellen. Die Stichtage sind der 15. Dezember 2009 sowie der 30. Juni 2010. Die Reisekostenbeihilfen liegen bei 500 Euro pro Halbjahr, wobei die Obergrenze von 250 Euro im Einzelfall beibehalten wird. Anträge können unter Hinzufügung des Tagungsprogrammes formlos gestellt werden und sind zu richten an:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin  
z.Hd. Herrn Prof. Dr. M. Bülte  
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde  
Frankfurter Straße 92, 35392 Gießen

Bei **offiziellen Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten** kann der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Unterstützung der Mobilität Gießener Studierender des FB 10 eine Beihilfe bis zu 250 Euro gewähren. Antragsberechtigt ist der jeweilige Partnerschaftsbeauftragte, von dem auch eine Stellungnahme zur Qualifikation (Leistung-/Engagement) des/der Studierenden erwartet wird. Der/die Studierende hat dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer einen Bericht nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes zur Veröffentlichung im „TIG“ vorzulegen.

Ausgeschlossen ist die Förderung, wenn anderweitige Mittel, wie z.B. aus dem Erasmus-Programm, beantragbar sind. Für 2010

wird eine Summe von max. 1.000 Euro bereit gehalten.

Über eingegangene Anträge entscheidet der Vorstand zu Beginn des jeweils vorausgehenden Semesters.

Auch hier gilt dieselbe Antragsadresse wie zuvor.

### Gewährung von Reisekostenbeihilfen im Jahr 2009

In 2009 (2. Halbjahr) wurden gemäß einstimmigem Beschluss des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin sechs Reisekostenbeihilfen vergeben.

### Auslandspraktikum in Peru an der Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Lima vom 01.07.2009 – 29.08.2009

#### Agnes Driesen und Stephanie Wandelmaier

Über die Partnerschaft der Justus-Liebig-Universität Giessen mit der Universidad Nacional Mayor de San Marcos in Lima, haben wir zwei Monate unseres großen Praktikums in Peru absolviert. Zuständig für die Partnerschaft sind Herr Prof. Erhardt auf gießener und Herr Prof. Huanca auf peruanischer Seite. Da die Universidad Nacional Mayor de San Marcos über mehrere Stationen (IVITA- „Instituto Veterinario de Investigaciones Tropicales y de Altura“) außerhalb der Hauptstadt verfügt, hatten wir nicht nur die Möglichkeit,

Lima und die Küstenregion Perus kennenzulernen, sondern auch die „Sierra“ (das Hochland) und die „Selva“ (der Regenwald).

In Lima haben wir sowohl in der Klinik für Kleintiere, als auch im „Laboratorio de Reproducción Animal“ Erfahrungen gesammelt. In der Kleintierklinik konnten wir die

Konsultationen, sowie diverse Operationen miterleben. Erstaunlicherweise existiert in Peru kein Diabetes mellitus bei der Katze. Im Laboratorio de Reproducción Animal lernten wir nicht nur, wie man mit Neuweltkameliden umgeht, sondern auch wie man Oozyten gewinnt und heranzüchtet.

Bei einem Wochenendausflug, in den Bergen auf 4600m Höhe, mit den Mitarbeitern des Virologielabors zu einem „Chaccu“, darunter versteht man das Zusammentreiben zum Scheren von Vikunjas (wildlebende Kameliden, deren Wolle sehr fein und teuer ist) durch Einheimische, nutzten wir die Gelegenheit, um Blut-, Kot- und Hautproben bei diesen Tieren zu entnehmen. In dieser Höhe ist es durchaus anstrengend, bergauf zulaufen, aber die umwerfende Aussicht und die Arbeit mit den faszinierenden Vikunjas motivierte uns und bereitete uns große Freude.

In der IVITA in Huancayo, einer Stadt 250km östlich von Lima in ca. 3200m Höhe, haben wir Schafe besamt und mit Meerschweinchen gearbeitet. Anders als in Deutschland werden Meerschweinchen in Peru nicht nur als Haustiere gehalten, sondern eigens zum Verzehr gezüchtet, wobei man zwischen Milchrassen, Fleischrassen und deren Kreuzungen unterscheidet. Eine beliebte Delikatesse ist „Cuy chacatado“, gebratenes Meerschweinchen. In unserer Freizeit hatten wir Zeit, die Stadt Huancayo zu besichtigen, die Laguna de Paca mit dem Boot zu erkunden und eine „feria“ (ein Dorffest) in Llocllapampa mitzuerleben.

Des Weiteren verbrachten wir eine Woche in einer Affenstation in Iquitos in der „Selva“ Perus, die 60 Prozent des Landes ausmacht. Iquitos liegt am Amazonas und ist die größte Stadt, die man ausschließlich über den Luft- oder Wasserweg erreichen kann. Neben einer Sektion eines Nachtaffen konnten wir auch mit lebenden Exemplaren arbeiten: Wir nahmen Blut, applizierten ein Antiparasitikum und führten eine Tuberkulinprobe durch. Während eines Tagesausfluges wanderten wir auf einer Insel im Amazonas. Hier sprangen freilebende Tamarine zwischen Kakao-, Papaya-, und Sternfruchtbäumen umher. Außerdem hatten wir die Gelegenheit, eine Auffangstation für Seekühe – Manatis kennenzulernen.

Von der Hitze flogen wir in die Kälte: In der Nähe von Puno, am Titicaca-See im südlichen Teil Perus, arbeiteten wir auf einer Lama- und Alpakastation auf 4200m Höhe. Die an einem See gelegene Station ist von der Außenwelt isoliert, das nächste Dorf ist eine Stunde Autofahrt entfernt. Durch die schöne Aussicht, die wildlebenden Flamingos, die Lamas und Alpacas war es eine der schönsten Stationen, in der wir gearbeitet haben. Wir beteiligten uns an einem Projekt zur Reproduktion der Neuweltkameliden, applizierten Hormone, gewannen und untersuchten Alpakasperma. In unserer Freizeit hatten wir die Gelegenheit, Puno, den Lago Titicaca, Cusco und Machu Picchu, die wohl bekannteste und beeindruckendste Sehenswürdigkeit Perus, zu besichtigen.

Durch das Praktikum hatten wir nicht nur die Möglichkeit, die faszinierende peruanische Kultur kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen, sondern haben viele positive Erfahrungen gesammelt, die sowohl unsere persönliche als auch berufliche Zukunft bereichern werden. Wir möchten uns bei Prof. Huanca und seinen Mitarbeitern Maria, Julia, Rosario, William, Zeida und Lena für die schöne Zeit und Ihre Gastfreundschaft bedanken. Des Weiteren bedanken wir uns bei Prof. Erhardt und dem Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V. für die Unterstützung.

Vielen Dank für alles!!!



Vicunjas, „Chaccu“



Lama- und Alpakastation bei Puno

## **Ein unvergesslicher Trip über den großen Teich!!!**

**Kathrina Latsch, Franziska Fuchs, Susanne Kaiser, Irina Gramer**

Am 1. Juni 2009 war es endlich soweit! Mit dem zweiten Staatsexamen in der Tasche ging es nach langer Planung und nervenaufreibenden Reisebürobesuchen auf den Weg ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten! Dr. Schumacher holte uns vom Flughafen ab und überraschte uns am nächsten Tag mit einer sehr netten Einladung zum Barbecue in seinem Haus und konnte uns dadurch die Aufregung vor unserem ersten "großen Tag" etwas nehmen. Denn natürlich fragt man sich ständig, wie es wohl sein wird und wie lange es dauert, bis man alles problemlos versteht.

Nach wenigen Tagen stellten wir leider fest, dass unsere "Möglichkeiten" in diesem riesigen Land ohne Auto sehr begrenzt sind und schon nach kurzer Zeit wurden wir von unseren Mitstudenten die "crazy Germans" genannt, die tatsächlich bei 38 °C im Schatten oder auch mal während eines Thunderstorms mit dem Fahrrad in die Uni kamen, damit einkaufen führen oder die Gegend erkundeten. Da musste man dann doch mal auf dem Weg zur Uni Klamotten zum wechseln im Rucksack haben. Wobei nach einem 12 Stunden-Tag eine Fahrradtour durch den so genannten "Greenway" oft die einzige Möglichkeit war, mal etwas von dem meist sehr schönen Wetter zu genießen.

Wohingegen während unsere Arbeitszeiten definitiv ein Pullover nötig war, da in Knoxville die Regel gilt: "Drunnen frieren, draußen schwitzen!"

In unseren Apartments konnte man insgesamt sehr gut wohnen, auch wenn gleich in der ersten Woche ein kleiner "Wasserrohrbruch" am späten Abend für Aufregung und hinterher für viel Gelächter gesorgt hat.

Wir waren alle von Anfang an sehr positiv überrascht, da man uns immer mit so viel Freundlichkeit und Höflichkeit begegnet ist, wie man sie in Deutschland nicht immer finden kann. Deshalb fiel es uns allen auch nicht schwer, schnell neue Freunde zu finden und am Wochenende mit ihnen die wunderschönen

Smoky Mountains und Nashville zu besuchen oder an einem See so genannte "Loops" zu reiten und somit unseren Aufenthalt noch unvergesslicher zu machen.

In der Uniklinik haben wir alle sehr viel gelernt und auch selbst Hand angelegt. So hatte jeder einzelne von uns eigene Patienten zu betreuen, die ganz der eigenen Verantwortung unterlagen:

Peep-peep-peep!!! 5:30 Uhr.

Im Haus ist es noch dunkel und man muss leise sein, um keinen aufzuwecken. Das ist um diese unmenschliche Uhrzeit ein echtes Kunststück, und dann muss auch noch das quietschende Fahrrad möglichst leise aus dem Haus geschafft werden. Ab geht's durch den dunklen, ruhigen Wald. Bei gemütlichem Fahren benötigt man ungefähr 25 Minuten zur Uni, aber um diese Uhrzeit geht's auch schon einmal in 15 Minuten.

Völlig geschwitzt und außer Atem an der Klinik angekommen, finde ich mich auf ICU wieder, um meinen Shuntpatienten „Winston“ vom Vortag zu versorgen. Hier geht alles sehr hektisch zu! Infusionsschläuche austauschen, verdrehte Handtücher wechseln („Igit Winston, nicht schon wieder!“), Temperatur, Atmung, Puls messen, Gassi gehen, wiegen, Medikamente verabreichen, Futter anbieten („Na komm schon Winston, du musst aber was essen!“), Besitzer anrufen, und nicht zu vergessen: Die Clinician's Orders für den heutigen Tag schreiben. Diese umfassen alles rund um den Patienten, von der Medikamentengabe bis hin zu Fütterungs- und „Gassi geh“ – Zeiten. Doch die guten Seelen der ICU-Technicians versuchen einem so gut es geht zu helfen. So kann ein Morgen auf einer Soft Tissue Surgery Rotation beginnen.

Natürlich gibt es auch andere Rotationen mit humaneren Anfangs- und Endzeiten und weitaus weniger Hektik. Die Kardiologie ist ein sehr gutes Beispiel. Die zuständige Ärztin trudelte meistens so gegen 9 Uhr ein. Sie ist schon eine bemerkenswerte Person; sie bewegt sich eigentlich sehr langsam, schafft es aber dennoch an den unerwartesten Orten plötzlich vor einem zu stehen – das ist besonders fatal, wenn man zu einem Kongressmeeting geht, auf das man von ihr eingeladen wurde und

dann im Aufzug auf sie trifft...peinlich, peinlich! Müde durfte man zu dieser Rotation nicht erscheinen, denn so konnte einem ein Tag in völliger Dunkelheit des Ultraschallraumes zum Verhängnis werden. Ich habe hier einiges gelernt. Ich habe viele Hunde und Katzen auskultiert und sogar das ein oder andere Herzgeräusch richtig gedeutet. Ebenso wurden viele EKG's ausgewertet und das Echokardiogramm ist nicht mehr länger ein Schattenrätsel.

Die beiden Rotationen, die mir persönlich am besten gefallen haben, waren Ophthalmologie und Onkologie. Beide waren auf ihre eigene Art und Weise eine absolute Herausforderung.

In der Ophthalmologie wurde man mit Technik aus einer anderen Dimension konfrontiert. Von einem einfachen „Schirmer Tränen-Test“ über „Magnifying Loupes“ – ich glaube, so mancher Besitzer hat einen damit als Höhlenforscher identifiziert – bis hin zum High Tech Scope im OP. Entgegen aller anfänglichen Zweifel, sowohl mit den Instrumenten umgehen zu können als auch das Besitzergespräch gleichzeitig zu führen, ist man überrascht, wie viel mehr man von Mal zu Mal sicher beherrscht.

Die Onkologie ist wieder ein ganz anderes Kapitel. Wer auf dieser Rotation ist, lernt zwei Dinge: 1. Wie treffe ich eine Vene direkt beim ersten Mal und verabreiche ein Chemotherapeutikum! 2. Besitzergespräche: Wie teile ich einem Besitzer mit, dass der einzige Hund (der eigentlich wie ein Kind für diese Person ist) nur noch vier Monate zu leben hat? Wie ich diese Rotation erlebt habe, gibt es nur zwei Meinungen, die, die dieses Fachgebiet mögen und diejenigen, die es nicht tun. Ich gehöre zu Ersteren. Es ist bemerkenswert zu erleben, wie hier Besitzer und Tierarzt in einem Team zusammenarbeiten, um einem vielleicht schon älteren Hund noch weitere glückliche vier Monate zu schenken. Der Leitsatz hier ist: Weder Hund noch Katze wissen, dass sie krank sind, und wenn sie in dieser restlichen Zeit noch spielen wollen, essen und sich darüber freuen, wenn Frauchen nach Hause kommt, warum sollte es dann nicht versucht werden!

Neben diesen vier Rotationen gibt es noch eine ganze Reihe anderer Departments, die sich alle um das Wohlbefinden von Hund und Katze bemühen. Andere Vertreter der Kleintiere wie Vögel, Frettchen, Kanichen und Co. finden ihre Tierärzte in dem Department der „Avian and Exotics“:

Die Rotation Avian & Exotics war meine dritte Rotation und ein auf viele Arten besonderes Erlebnis: Patient war hier alles, was kein Hund und keine Katze war, und zwar sowohl Heim- als auch Wildtiere. Ich sah mich also plötzlich Kaninchen, Frettchen, Schildkröten, Papageien aller Art, Wildvögeln, Eichhörnchen und Rehkitten gegenüber. Eine weitere Besonderheit dieser Rotation war auch, dass die Behandlungen, und falls nötig auch Operationen, von Heimtieren von den Tierärzten mit Unterstützung durch die Studenten durchgeführt wurde, bei den Wildtieren war es aber genau andersherum! Das hat diese Rotation zwar zunächst zu einer echten Herausforderung gemacht, aber ich habe unglaublich viel gelernt! An den Nacht- und Wochenenddiensten waren ich und die drei amerikanischen Studentinnen aus meiner Rotationsgruppe abwechselnd für eingelieferte Wildtiere zuständig. Das heißt, wir haben z.B. einen verletzten Wildvogel aufgenommen, ihn untersucht, überlegt, welche Behandlung er braucht und diese dann auch durchgeführt. Im Zweifelsfall konnten wir natürlich immer einen der Tierärzte anrufen und um Hilfe bitten, aber im wesentlichen waren wir auf uns alleingestellt. Das war zwar zunächst etwas beängstigend, aber nachdem der erste Schock überwunden war, lief es erstaunlich gut!

Leider waren viele der eingelieferten Wildtiere so schwer verletzt, dass wir sie unmittelbar einschläfern mussten. Andere, bevorzugt Wildvogelküken, sind von wohlmeinenden Katzenbesitzern eingesammelt und zu uns gebracht worden, obwohl sie kerngesund waren. Wieder andere waren nur leicht verletzt und konnten nach erfolgreicher Behandlung wieder in die Freiheit entlassen werden. In Tennessee gibt es nämlich sehr strenge Regeln zum Schutz von Wildtieren: Wer ein Wildtier widerrechtlich gefangen hält, muss mit einer Strafe von \$ 500 rechnen! Wenn ein Tier nicht

mehr in die Freiheit entlassen werden kann, z.B. ein Vogel mit verkrüppeltem Flügel, darf es nur mit einer Sondergenehmigung, die jährlich erneuert werden muss, in Gefangenschaft gehalten werden.

Fazit: Die Rotation Avian & Exotics hat eindeutig zu meinen Favoriten gezählt. Ich habe nicht nur zum ersten mal, mehr oder weniger auf mich alleine gestellt, Patienten untersucht und behandelt, sondern auch unglaublich viel über Tiere gelernt, die bei uns in Gießen nicht auf dem Lehrplan standen!

Neben den kleinen Vertretern der Tiermedizin, gibt es aber auch die ganz großen, die hier nicht zu kurz kommen sollen:

Erster Praktikumstag in Knoxville, ich habe mich für die nächsten drei Monate nur für Großtierrotationen eingetragen und bin schon sehr gespannt. In der Großtierklinik angekommen soll ich die Gruppe für meine erste Rotation, Farm-Animal-Field-Service, suchen, aber die sind schon weg.....Notfall, na toll, den hab ich schon mal verpasst, denk ich mir, als ich mich zum Equine-Field-Service in den Truck setze. Aber nachdem wir 20 Esel impfen und Blut abnehmen durften, war ich dann doch zufrieden mit meinem ersten Tag. Am nächsten Tag, zur äußerst humanen Zeit von 9.00 Uhr am Morgen, ging's dann auch mit den Farm Animals los. Von der Schweregeburt und Fetotomie bei der Kuh bis zur Zahnbehandlung bei einem Lama war alles dabei. Langweilig wurde es im Field Service nie, und ganz nebenbei konnte ich auch ein bisschen von der schönen Landschaft Tennessee's sehen und lernte dabei auch den einen oder anderen skurilen amerikanischen Farmer kennen, der natürlich auch irgendeinen Ur-Ur-Ur-Großonkel in Deutschland hatte.

Nach zwei lehrreichen, aber nicht zu anstrengenden Wochen ging's dann in die Pferdechirurgie und das süße Field-Service-Leben hatte ein Ende, wie ich am zweiten Morgen feststellen musste.

Peep-Peep-Peep.....was ist das? Es ist 5.30 Uhr und ich muss feststellen, das war's dann wohl mit lange schlafen...der Stall ist voll mit Patienten die auf ihre morgendliche Untersuchung und die Medikamente warten. Schnell einen langärmeligen Pulli in den

Rucksack und ab aufs Fahrrad. Der Pulli ist die ersten Tage in der Chirurgie ein echtes Muss, weil für nicht-klimaanlagenadaptierte deutsche Studenten zumindest in den ersten Tagen akute Erfrierungsgefahr besteht....na ja wenigstens so lange, bis dann die erste Lahmheitsuntersuchung ansteht und auf die Frostbeulen, dann schön eingepackt im dicken Pullover, der Hitzschlag trifft.

Im Stall angekommen, geht's dann los mit Puls, Atmung, Temperatur, Venenkatheter spülen, Füttern, Medikamente geben, den Besitzer anrufen und Clinician's orders und den Behandlungsplan für die nächsten 24 h erstellen. Ab 10 Uhr sind dann die ersten Termine angesetzt, wobei vom Sportpferd bis zum Tierheimpony alles vorgestellt wird. Wenn eine OP notwendig ist, wird diese dienstags oder donnerstags erledigt. Um sechs Uhr ist dann die Abendvisite in der jeder Student seinen Patienten und die für die Nacht anstehenden Behandlungen für die Overnight-Studenten vorstellt und nach der 8 Uhr-Behandlung geht's zurück aufs Fahrrad und nach Haus.

Meine nächste Großtierrotation führte mich zu den Farm Animals, anfangs noch in der Erwartung dort auf viele Kühe zu treffen. Kühe kamen während der gesamten 2 Wochen zwar nur wenige, aber dafür standen unzählige Wellness-Behandlungen für Hängebauschweine (Klauen und Zähne stutzen und Ohren und Augen reinigen in Narkose) und viele mehr oder weniger kranke Alpakas und Ziegen auf dem Programm.

Von den Farm Animals ging's dann zurück zu den Pferden, diesmal aber zu Equine Medicine. Da es im Gegensatz zu den Kleintieren keine gesonderte ICU-Station gibt, hieß es Intensivpatienten wie Koliker rund um die Uhr zu überwachen, Infusionsbeutel schleppen, Schläuche entwirren und zwischendurch immer mal wieder versuchen den Koliker zum Essen zu bewegen.

Alles in allem hatten wir eine unvergessliche Zeit mit vielen unterschiedlichen Erfahrungen, an die wir uns noch lange erinnern werden.



cand. med. vet. Irina Gramer (links)

cand. med. med. Franziska Fuchs (rechts)



Fohlen und Stute werden an der Universität Knoxville vorstellig, weil das Fohlen seit einigen Tagen nicht mehr regelmäßig bei der Stute trinkt.

## NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH

Prof. Dr. M. Bülte

### Berufungen

Herr **Prof. Dr. R. Brehm** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) hat den Ruf auf die W2-Professur für „Funktionelle Histologie und Zellbiologie“ im Anatomischen Institut der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover erhalten und angenommen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Bleibe-verhandlungen mit dem Präsidium hat Herr **Prof. Dr. M. Diener** (Institut für Veterinär-Physiologie) den Ruf auf das Ordinariat im Institut für Physiologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Nachfolge Prof. Dr. G. Hofecker) abgelehnt.

Frau **Prof. Dr. S. Kölle** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) hat einen Ruf auf die Professur für Mikroskopische Anatomie und Embryologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien erhalten und zum 01.10.2009 angenommen.

Frau **Dr. rer. nat. Sybille Mazurek** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) wurde mit Urkunde vom 10.03.2009 der Titel außerplanmäßige Professorin verliehen.

Herr **PD Dr. C. Menge** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) hat den Ruf als Leiter des Institutes für Molekulare Pathogenese des Friedrich-Loeffler-Institutes/Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit am Standort Jena angenommen; er hat seine Tätigkeit dort am 01.04.2009 aufgenommen. Den Ruf auf die W3-Professur „Umwelt- und Tierhygiene“ der Universität Hohenheim hat er abgelehnt.

Nach Abschluss des Verfahrens zur Entfristung der befristeten Beschäftigung eines Professors/einer Professorin gemäß § 70 Abs. 6 HHG wurde Herr **Prof. Dr. A. Moritz** (Klinik für Kleintiere, Innere Medizin) zum 01.04.2009 auf die unbefristete W2-Professur für Klinische

Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik berufen.

Frau **apl. Prof. S. Wenisch** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) hat den Ruf auf die W3-Professur für „Anatomie“ an der Tierärztlichen Fakultät der Universität Leipzig abgelehnt.

### Ernennungen

Herr **Dr. C. Bauer** (Institut für Parasitologie) wurde vom BMBF zu einem der beiden deutschen Delegierten für den Verwaltungsausschuss (member of the Management Committee) der neuen COST-Aktion FA0805 „Goat-parasite interactions: from knowledge to control (*CaPARA*)“ ernannt.

Herr **Dr. K. Köhler** (Institut für Veterinär-Pathologie) wurde mit Wirkung zum 01.04.2009 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Frau **Dr. Cetina Thiel** (Klinik für Kleintiere – Chirurgie) wurde für den Zeitraum 01.06. – 31.05.2012 zur Akademischen Rätin auf Zeit ernannt.

Herr **Prof. Dr. H.-J. Thiel** (Institut für Virologie) wurde vom Dekan der veterinärmedizinische Fakultät der Universität Utrecht gebeten, in der aus sieben international anerkannten Experten bestehenden Kommission zur Evaluation der internationalen Forschungs- und Graduiertenprogramme an der Universität Utrecht mitzuwirken.

Herr **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie) wurde in das „Advisory Board – Rind“ der Firma Intervet berufen; außerdem wurde er zum Leiter der DVG-Fachgruppe „Fortpflanzung und ihre Störungen“ gewählt.

Herr **Dr. W. Zens** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wurde am 01.04.2009 zum Akademischen Oberrat ernannt.

## Auszeichnungen

Frau **Dr. S. Barth** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) wurde für das Poster „Virulence and fitness gene patterns in German *Brachyspira hyodysenteriae* field isolates“ (Stefanie Barth, Maike Richter, Werner Herbst) im Rahmen der 5<sup>th</sup> International Conference on Intestinal Spirochaetal Infections in Animals and Humans vom 08.-10.06.2009 in León, Spanien, mit dem Posterpreis ausgezeichnet.

Herr **Jorge A. Fernandez-Silva** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) aus Kolumbien (ALECOL-Stipendiat: Kooperationsvereinbarung zwischen der Universidad de Antioquia und dem DAAD) hat ein Stipendium (Helping Hand Award) von der „International Association for Paratuberculosis“ erhalten, um am 10. International Colloquium on Paratuberculosis (8.-14. August 2009) teilzunehmen. Das Stipendium erhalten Personen aus Entwicklungsländern mit hohen potenziellen künftigen Kontributionen im Feld der Paratuberkulose-Forschung.

Herrn **Prof. Dr. J. Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) wurde am 10.03.2009 der Rudolf-Buchheim-Preis 2008 der Deutschen Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) verliehen. Der für besondere Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses in der experimentell pharmakologischen und toxikologischen sowie klinisch-pharmakologischen Grundlagenforschung ausgelobte Preis wurde Herrn Prof. Geyer auf der Grundlage zweier aktueller Publikationen im Zusammenhang mit der Identifizierung, Klonierung und Charakterisierung von neuen Transportproteinen der Familie SLC10 zuerkannt. Damit geht der Rudolf-Buchheim-Preis der DGPT erstmals nach Gießen und auch erstmals an ein Pharmakologisches Institut an einem veterinärmedizinischen Fachbereich.

Frau **Prof. Dr. S. Kölle** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) hat auf der 42. Jahrestagung „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung“ in Leipzig den

Posterpreis für den Beitrag „Effects of nicotine and muscarine on gamete transport and fertilization“ erhalten.

Herrn **Prof. Dr. H. Würbel** (Professur für Tierschutz und Ethologie) wurde der diesjährige Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis als alleinigem Preisträger zuerkannt. Die der Preisverleihung zu Grunde liegende Studie wurde von der Zeitschrift „Nature Methods“ zur Publikation angenommen.

## Mitteleinwerbungen

Insgesamt hat unser Fachbereich im letzten halben Jahr über eine halbe Million € Drittmittel eingeworben.

Herrn **Prof. Dr. S. Arnhold** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) wurde für den Zeitraum von zwei Jahren zusammen mit Herrn Prof. Schraermeyer von der Universitäts-Augenklinik Tübingen von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung für das Projekt „Mesenchymale Stammzellen aus der Amnionflüssigkeit zur experimentellen Therapie der Frühgeborenenretinopathie“ ein Förderbetrag und eine halbe BAT IIA-Stelle sowie Verbrauchsmaterial und Reisekosten bewilligt.

Herr **Prof. Dr. M. Bergmann** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) hat für das Projekt „Sulfated Steroids in Reproduction (FOR 1369)“ einen Vollertrag auf Einrichtung einer Forschungsgruppe gestellt; die DFG hat eine Entscheidung darüber noch in diesem Jahr in Aussicht gestellt.

Herrn **Prof. Dr. M. Diener** (Institut für Veterinär-Physiologie) wurden von der DFG für das Projekt „Wirkungen des Gasotransmitters H<sub>2</sub>S auf den Ionentransport am Kolon der Ratte“ Sach- und Publikationsmittel, eine Programmpauschale sowie eine 0,5 BAT IIA-Stelle für die Dauer von drei Jahren bewilligt.

Herrn **Prof. Dr. J. Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) wurde von der DFG für das Projekt „Zur Bedeutung des Slc10a4 Transporters für die Neurotransmission

cholinerg und monoaminerg Neurone“ eine BAT IIA-Stelle, Sachmittel sowie eine Programmpauschale für die Projektlaufzeit 01.07.2009 – 30.06.2012 bewilligt.

Herrn **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde eine Unterstützung des Vereins zur Erhaltung bedrohter Papageien e.V. für sein Projekt „Bedeutung des aviären Bornavirus für Papageienbestände“ erteilt.

Herr **Dr. C. Rummel** (Institut für Veterinär-Physiologie) wurde im Rahmen des Projektes „Pathomechanismen zur Entstehung zentralnervös kontrollierter Krankheitssymptome: Untersuchungen zur Rolle der Transkriptionsfaktoren NF-IL6 und STAT3“ von der DFG in das Emmy-Noether-Programm aufgenommen. Die DFG hat für die Laufzeit von insgesamt fünf Jahren eine Sachbeihilfe zur Einrichtung einer Nachwuchsgruppe wie folgt bewilligt bzw. für die letzten zwei Jahre in Aussicht gestellt: Förderabschnitt (Laufzeit 3 Jahre): 1 BAT Ia-Stelle (Nachwuchsgruppenleiter), 0,5 BAT IIA-Stelle, Sach- und Publikationsmittel sowie eine weitere Programmpauschale. Förderabschnitt zwei und drei (Laufzeit jeweils 1 Jahr): 1 BAT Ia-Stelle (Nachwuchsgruppenleiter), 0,5 BAT IIA-Stelle, Sach- und Publikationsmittel sowie eine zusätzliche Programmpauschale. Der Fachbereich hat dem Wunsch der DFG entsprochen und Herrn Dr. Rummel die Berechtigung zur Betreuung eigener Doktoranden/innen erteilt.

Herr **Prof. Dr. Dr. habil. H.-C. Siebert** (Institut für Biochemie und Endokrinologie) hat das vom Internationalen Büro des BMBF geförderte Forschungsvorhaben zum Thema „Einfluss von HNK-1 ähnlichen Sacchariden auf die Differenzierung von Nervenzellen“ mit einer Laufzeit über die Monate Mai und Juni 2009 hinaus bewilligt bekommen.

Für Herrn **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie) wurde der DFG-Großgeräteantrag „Hochleistungszellsorter“ (Kooperationsantrag mit Partnern aus dem Fachbereich 11 unter der Federführung des Institutes für Klinische

Immunologie und Transfusionsmedizin) positiv entschieden. Das Gerät ist in das Projekt „Entwicklung einer adoptiven Tumormimmuntherapie bei Hündinnen mit Gesäugeneoplasien durch interleukinaktivierte natürliche Killerzellen“ eingebunden.

Für das Projekt „Einsatz von Theranekron bei Hündinnen mit Mammatumor“ erhält Herr **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie) eine finanzielle Förderung von der Richter Pharma Wels, Österreich.

Weiterhin wird das Projekt „Rolle von Prostaglandin E in der Regulation der Funktion des zyklischen Corpus luteum der Hündin“, das gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Janowski (Faculty of Veterinary Medicine University of Warmia and Mazury, Olsztyn, Polen) bearbeitet werden soll, vom Polnischen Ministerium für Forschung und Hochschulwesen gefördert.

Das Projekt „Reversible Unterdrückung der Fortpflanzung bei der Hauskatze durch GnRH-Downregulation“, das gemeinsam mit Dr. Plamen Georgiev (Faculty of Veterinary Medicine, Trakia University, Stara Zagora, Bulgarien) durchgeführt wird, wird von der Firma Virbac gefördert.

### Stipendien

Frau **Anna Katarina Julia Engel**, Doktorandin an der Professur für Tierschutz und Ethologie, wurde für ihre Doktorarbeit „Auswirkungen umweltbedingter Variation des mütterlichen Pflegeverhaltens auf die Stressreaktivität und Verhaltensflexibilität bei der Maus“ ein zunächst zweijähriges Promotionsstipendium von der Studienstiftung des deutschen Volkes zugesprochen.

Herr **Jorge A. Fernandez-Silva** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) hat ein „Helping Hand Fellowship“ von der International Association for Paratuberculosis (IAP) erhalten. Dieses Stipendium beinhaltet eine zweijährige kostenfreie Mitgliedschaft in der IAP, die kostenfreie Teilnahme am Kongress

im August 2009 in Minnesota sowie eine Reisekostenbeihilfe.

Für die Laufzeit Januar bis Juni 2009 wurde Herrn **Stefan Kraut** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) von der Firma Loro Parque Foundation, Teneriffa, ein monatliches Stipendium für wissenschaftliche Untersuchungen unter der Betreuung von Herrn **Prof. Dr. E. Kaleta** zur Verfügung gestellt.

Die Dres. Jutta & Georg Bruns-Stiftung für innovative Veterinärmedizin hat Frau **Susanne Lück** (Klinik für Wiederkäuer und Schweine) für das Projekt „Beziehung zwischen dem klinischen Verlauf der Paratuberkulose beim Rind und den Eigenschaften der beteiligten Erregerstämme“ unter der Betreuung von Herrn **Prof. Dr. K. Doll** und Herrn **Prof. Dr. G. Reiner** ein Stipendium für die Laufzeit von einem Jahr (01.05.2009 - 30.04.2010) bewilligt.

Für wissenschaftliche Untersuchungen unter der Betreuung von Herrn Dr. Alber hat die Firma Dr. Pflieger GmbH Frau **Albina Sabirova** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) im Zeitraum 03.02. – 25.04.2009 ein Stipendium gewährt.

Frau **Stephanie Schmidt** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) wird für das Forschungsvorhaben „Lokalisation und Funktion des SLC10A4 Transporters in synaptischen Vesikeln“ unter der Betreuung von Herrn **Prof. Dr. Geyer** aus Mitteln der Industrie ein monatliches Stipendium für die Laufzeit 01.03. – 31.12.2009 gewährt. Dieses betrifft ebenso die Bewilligung eines Stipendiums für Frau **Christina Janko** für das Projekt „therapeutische Sicherheit Makrozyklischer Laktone bei Hunden mit MDR1-Gendefekt“.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung fördert das Dissertationsprojekt „Evaluierung und klinischer Einsatz eines ambulanten fetalen EKGs zur Graviditätsüberwachung bei Stuten in der Hochgravidität“ mit einem personenbezogenen Promotionsstipendium (Frau **Katharina Stähli**, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie) über 12 Monate.

## **Ergebnisse der Fachbereichsratswahlen**

**Gruppe der Professoren:** Prof. Dr. Dr. S. Arnhold, Prof. Dr. Dr. habil. G. Baljer, Prof. Dr. M. Bülte, Prof. Dr. M. Diener, Prof. Dr. K. Doll, Prof. Dr. R. Gerstberger, Prof. Dr. M. Kramer, Prof. Dr. A. Moritz, Prof. Dr. Dr. habil. G. Reiner, Prof. Dr. T. Rümenapf

## **Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen:**

Dr. K. Failing, Dr. C. Pepler, PD Dr. S. Tacke

## **Gruppe der adm.-techn. Mitarbeiter/innen:**

Frau K. Pfeiff-Boschek

## **Gruppe der Studierenden:**

M. van Donkersgoed, Eva Kaufmann, Maj-Britt Medenwaldt, Anne Staudacher, Andreas Staudacher

## **Bestellung von Beauftragten für Kooperationsabkommen**

Nach Ablauf der zweijährigen Amtszeiten werden für Kooperationsabkommen folgende Beauftragte in ihrem Amt bestätigt:

Uludag Universität, Bursa, Türkei: Herr **Prof. Dr. Martin Kramer**

College of Veterinary Medicine, University of Tennessee, Knoxville, USA: Herr **Prof. Dr. Ernst Petzinger**

Ecole Nationale Vétérinaire de Nantes, Frankreich: Herr **Prof. Dr. Rüdiger Gerstberger**

Als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. E. Petzinger für das Amt des Kooperationsbeauftragten für die Zusammenarbeit mit der Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie, Olsztyn, Polen, wird Herr **Prof. Dr. Axel Wehrend** gewählt.

## **Wahl von Mitgliedern für Fachbereichsaus- schüsse**

### **Prüfungsausschuss:**

#### **Tierärztliche Prüfung:**

Vorsitzender: Prof. Dr. A. Moritz  
Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. K. Doll  
Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Eisgruber  
Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. H.-J. Thiel  
Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. A. Wehrend

#### **Tierärztliche Vorprüfung:**

Vorsitzender: Prof. Dr. M. Bergmann  
Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. M. Diener  
Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. R. Gerstberger

### **Haushaltsausschuss**

Als Mitglieder für das Beratungsgremium des Dekanats, das nach HHG die Finanzverantwortung hat, werden gewählt:

**Gruppe der Professoren:** Bauerfeind, Bülte, Moritz, Reinacher, Thiel

**Gruppe der wiss. Mitarbeiter/innen:** Dres. Failing, Redmann (Stellvertreter: Dres. Köhler, Herbst)

**Gruppe der administrativ/technischen Mitarbeiter/innen:** K. Pfeiff-Boschek

**Gruppe der Studierenden:** C. Schnabel

### **Studienausschuss**

Als Mitglieder werden gewählt:

**Gruppe der Professoren:** Arnhold, Bauerfeind, Wehrend (Stellvertreter: Grevelding, Kramer, Gerstberger)

**Gruppe der wiss. Mitarbeiter/innen:** apl. Prof. Dr. G. Schuler (Stellvertreterin: Dr. Roscher)

**Gruppe der Studierenden:** Eva Kaufmann, Maj-Britt Medenwaldt, Andreas Staudacher

### **Planungsgruppe**

Für das Beratungsgremium des Fachbereichsrats, das nach HHG für Strukturfragen zuständig ist, werden folgende Mitglieder gewählt:

**Gruppe der Professoren:** Bergmann, Doll, Kramer, Petzinger, Usleber

**Gruppe der wiss. Mitarbeiter/innen:** Dres. Köhler, Pepler (Stellvertreter: Dres. Fröhlich, Hospes)

**Gruppe der administrativ/technischen Mitarbeiter/innen:** K. Pfeiff-Boschek

**Gruppe der Studierenden:** Eva Kaufmann, Peter Klotz

### **Promotionsausschuss**

Folgende Mitglieder werden gewählt:

**Gruppe der Professoren:** Kölle, Thiel, Wehrend (Stellvertreter: Rümenapf, Siebert, Bülte)

**Gruppe der wiss. Mitarbeiter/innen:** Dr. Roscher, apl. Prof. Roth (Stellvertreter: Dres. Schneider, Herden)

**Gruppe der Studierenden:** Helga Plümpe

### **Preisverleihungskommission**

Als Mitglieder werden gewählt:

**Gruppe der Professoren:** Arnhold, Lierz, Würbel

**Gruppe der wiss. Mitarbeiter/innen:** Dr. Weiß (Stellvertreter: Dres. Gerwing, Kümper)

**Gruppe der administrativ/technischen Mitarbeiter/innen:** K. Pfeiff-Boschek

### **Dezentrale Vergabekommission für Maßnahmen der Fachbereiche zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an der JLU Gießen**

Als Mitglieder werden gewählt:

**Gruppe der Professoren:** Bauerfeind, Gerstberger, Neiger (Vorsitzender)

**Gruppe der wiss. Mitarbeiter/innen:** PD Dr. Tacke

**Gruppe der administrativ/technischen Mitarbeiter/innen:** M. Grein

**Gruppe der Studierenden:** M. van Donkersgoed, Eva Kaufmann, Maj-Britt Medenwaldt, Andreas Staudacher

### **Verschiedenes**

Die Firma Virbac hat einen EDV-Arbeitsplatz für Studierende in der klinischen Rotation gespendet.

Am 21.07.2009 wurde von 11 – 17 Uhr der von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. B. Hoffmann organisierte Veterinärmedizinische Fakultätentag am Fachbereich ausgerichtet.

Herr **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie) teilt mit, dass Dreharbeiten von Spiegel TV im Auftrag des ZDF hauptsächlich in seiner Klinik bis Mitte/Ende Juli 2009 für die Ausstrahlung von 10 Folgen der Serie „SOS Tierkinder in Not“ aufgenommen worden sind.

Das Präsidium hat dem Antrag von Herrn **Prof. Dr. H. Würbel** (Professur für Tierschutz und Ethologie) auf ein Forschungssemester für Weiterbildungszwecke in Großbritannien im kommenden Wintersemester zugestimmt.

Am Institut für Veterinär-Pathologie waren im Sommer 2009 für jeweils zwei Monate drei DAAD-Gastwissenschaftler aus Uganda, Indonesien und Kirgisistan tätig.



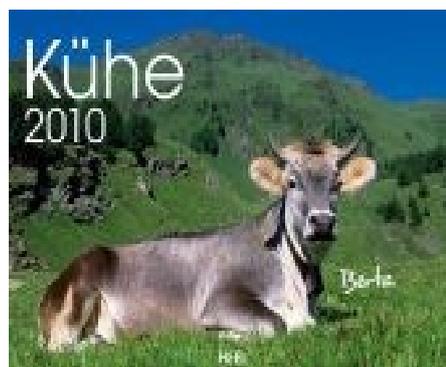
## Schweine 2010

**Preis: 14.95 Euro**  
1. Aufl. 2009, 12 S.,  
Kalender 475x330  
mm  
Heel

Weitere Kalender finden Sie in  
unserer Buchhandlung oder  
auf [www.VETbook.de](http://www.VETbook.de)!

## Kühe 2010

**Preis: 14.95 Euro**  
1. Aufl. 2009, 12 S.,  
Kalender 475x330  
mm  
Heel



**LEHMANN'S**  
FACHBUCHHANDLUNG  
Frankfurter Str. 42, 35392 Gießen,  
Tel.. 0641/97596-0,  
Fax: 0641/97596-20,  
24 Stunden erreichbar:  
[www.lob.de](http://www.lob.de)

**PROF. DR. MICHAEL LIERZ**  
**(KLINIK FÜR VÖGEL, REPTILIEN, AMPHIBIEN UND FISCHE)**

STELLT SICH VOR:

Name Michael Walter Lierz

Derzeitige Stellung W3- Professor für Krankheiten der Vögel und Hygiene der Geflügelhaltung, JLU Giessen und Leitender Direktor der Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische

Akademische Grade Dr. med. vet. (Freie Universität Berlin)  
Habilitation (Freie Universität Berlin)

Weitere Titel Diplomate of the Royal College of Veterinary Surgeons, UK, Zoological Medicine (Avian)  
Fachtierarzt für Geflügel und Ziervögel  
Zusatzbezeichnung Artenschutz  
Fachtierarzt für Zoo-, Gehege- und Wildtiere  
Fachtierarzt für Mikrobiologie  
Recognized Specialist of the Royal College of Veterinary Surgeons, UK, in Zoo and Wildlife Medicine

Geburtstag und -ort 11.06.1971, Korschenbroich/Nordrhein-Westfalen

Familienstand verheiratet, 2 Kinder

Dienstadresse Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische  
Justus- Liebig.- Universität Giessen  
Frankfurter Str. 91-93  
35392 Giessen  
Tel: 0641 9938430; Fax: 0641 9938439  
E-mail: [michael.lierz@vetmed.uni-giessen.de](mailto:michael.lierz@vetmed.uni-giessen.de)

Wissenschaftlicher Werdegang

1990 - 1996 Studium der Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (Prämie der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für die besten 10 tiermedizinischen Abschlussstudenten des Jahrgangs)

1996 Tierärztliche Approbation

1999 Promotion zum Dr. med. vet.

1996 - 1997 Promotionsstudent an der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere der Freien Universität Berlin.

1997 - 2001 Leitender Direktor des Abu Dhabi Falcon Research Hospitals, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate

- Seit 2001            Wissenschaftlicher Assistent (C1) am Institut für Geflügelkrankheiten der Freien Universität Berlin
- 2009                Habilitation an der Freien Universität Berlin (Fachgebiet: "Geflügel-, Zier-, Zoo- und Wildvogelkunde-, krankheiten-, epidemiologie- und hygiene")

### **Besondere Auszeichnungen und Preise**

- 1994                Sven Simon Preis (Schirmherrin: Loki Schmidt), für besonderes Engagement bei der Auswilderung von Greifvögel unter Leitung von H.-J. Möller, Hemmingen
- 1997                Prämie der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für die besten 10 tiermedizinischen Abschlussstudenten des Jahres 1996
- 2000                Anerkennung der „Association of Avian Veterinarians“ für besondere Verdienste
- 2001                Anerkennung der „Association of Avian Veterinarians“ für besondere Verdienste
- 2005                Ursula und Heinz-Georg Klös Stiftungspreis der DVG (Nachwuchsförderpreis) für besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Zoo- und Wildtierkrankheiten
- 2006                Anerkennung der „Association of Avian Veterinarians“ für besondere Verdienste
- 2008                Publikationspreis der British Veterinary Zoological Society für die beste englischsprachige Publikation (Gebiet Zootiere- Medizin) des Jahres 2007 (Lierz M. et al. (2007). Protection and Virus Shedding of Falcons Vaccinated against Highly Pathogenic Avian Influenza A Virus (H5N1). Emerging Infectious Diseases, 13 (11), 1667-1674)

### **Publikationen**

- 59 Peer- reviewed Publikationen, davon 36 als Erstautor
- 2 Herausgeberschaften Bücher
- 18 Buchbeiträge
- 69 Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen

## STUDENTISCHE AUSBILDUNG IN ÄGYPTEN

Prof. Dr. A. Wehrend/Sascha Knauf

Die Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere (KGGA) konnte in Kooperation mit dem Europäischen Tier- und Naturschutz e. V. und Bluemoon Animal Centre eine Exkursion zur praktischen Ausbildung von elf Tiermedizinstudenten in Afrika durchführen. Über einen Zeitraum von zwei Wochen (21. Juli – 4. August 2009) wurden in Ägypten Hunde und Katzen kastriert und medizinisch versorgt. Die Einsatzorte waren sehr unterschiedlich: Hotelanlagen, private Haushalte, Tierheime und zoologische Einrichtungen entlang der Küste des Roten Meeres und im Sinai.

Die Kombination aus praxisnaher Lehre unter tropischen Bedingungen im Feld war eine besondere Erfahrung für die Studierenden der Veterinärmedizin aus dem 6. und 8. Semester. Gleichzeitig bot sich die Möglichkeit, einen ägyptischen Tierarzt auszubilden, der weiterhin die Kastration der Straßentiere durchführen wird. Durch drei Tierärzte der KGGA konnte die Ausbildung in einem Rahmen stattfinden, der im täglichen Lehrbetrieb nicht möglich gewesen wäre. Das individuelle Trainieren handwerklicher Fähigkeiten, das Fangen und eigenständige Vorbereiten des Patienten und der Umgang mit intra- und postoperativen Komplikationen hätte anders als in einem solchen Einsatz nicht durchgeführt werden können.

Das Verständnis für das Tier als Mitgeschöpf, insbesondere wenn es nicht dem Einkommen

dient, ist in vielen Ländern Afrikas nur sehr gering ausgeprägt. Kinder, die Fuß- und Wasserball mit Welpen spielen, haben den Hund als Begleittier nie kennengelernt und müssen oft ihre Nahrung mit den Straßenhunden teilen. Umso wichtiger, dass es mit Aktionen wie dieser gelingt, die Population zu kontrollieren.

In Kombination mit Aufklärung und dem daraus entstehenden Wissen, dass kastrierte Tiere ihr Revier weiter verteidigen, aber keinen Nachwuchs mehr produzieren, kann sich auch in einem Land wie Ägypten ein vernünftiger Tierschutzgedanke entwickeln.

Wir danken den Sponsoren (aniMedica, Bayer Vital Tiergesundheit, Braun Melsungen, Jansen-Cilag, TUI, Veyx-Pharma, Virbac Tierarzneimittel), für die Möglichkeit, Ausbildung und angewandten Tierschutz zu kombinieren.

Geplant ist, diese Art der Ausbildung für Studierende der Veterinärmedizin regelmäßig in verschiedenen europäischen Ländern zu wiederholen.

Dazu wurde ein eigenes Spendenkonto eingerichtet, das nur für diese Art von Studentenexkursionen eingesetzt wird (Europäischer Tier- und Naturschutz e. V. Dresdner Bank, Bankleitzahl: 37080040. Kontonummer: 0214243001 „Kastrationen“).

Ziel wird es sein, die praktische Ausbildung vor Ort für Studierende zu intensivieren und dabei lokale Tierärzte in die Aktionen einzubinden, um „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten.



Hundekastration in ungewohnter Umgebung



Auch die Großtiere kommen nicht zu kurz

## PROMOTIONSFEIER DES FACHBEREICHES AM 16. JULI 2009

Prof. Dr. Dr. habil. G. Baljer, Dekan



Prof. Dr. Dr. habil. G. Baljer, Dekan

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu unserer Promotionsfeier. Die jährliche Promotionsfeier ist die einzige regelmäßig stattfindende akademische Feier des Fachbereiches Veterinärmedizin. Dass auch heute wieder die Aula unserer Universität fast vollständig besetzt ist, werte ich als Zeichen Ihrer Verbundenheit mit unserem Fachbereich, den Doktorandinnen und Doktoranden sowie den Auszuzeichnenden. Nicht zuletzt dürfte auch das vielversprechende Thema des Festvortrages („Tier und Mensch: ein starkes Team mit Haken und Ösen“) eine besondere Anziehungskraft ausgeübt haben. Ich darf den Festredner und zukünftigen Ehrendoktor, Herrn Professor Karch sehr herzlich begrüßen.

Es ist fast schon gute Tradition geworden, die musikalische Umrahmung dieser Feier Herrn Professor Breves zu überlassen. Er hat sich auch

diesmal spontan bereit erklärt, diese Feier mit zu gestalten. Unterstützt wird er dabei von  
Katrín Metzmacher, Violine  
Tana Kleinschmidt, Violine  
Matthias Schorr, Viola

Herzlichen Dank, dass Sie den weiten Weg aus Hannover auf sich genommen haben. Im Rahmen dieser Feier hören wir 3 Sätze eines Streichquartetts (op. 20 Nr. 3 g-moll) von Joseph Haydn, passend zum Gedenkjahr anlässlich seines 200. Todestages.

Mein besonderer Gruß geht zunächst auch an die angehenden Doctores und deren Angehörigen. Für sie und insbesondere auch für ihre Eltern ist die Feier heute mit der Überreichung der Promotionsurkunde der „eigentliche“ Abschluss ihrer Ausbildung zur Tierärztin bzw. zum Tierarzt. Von den insgesamt 89 Doktorandinnen



Prof. Dr. Joybrato Mukherjee,  
Vizepräsident der JLU Gießen

und Doktoranden der letzten 12 Monate sind heute immerhin 56 hier anwesend um ihre Promotionsurkunde persönlich in Empfang zu nehmen.

Auch heute geben uns wieder sehr viele Persönlichkeiten die Ehre ihrer Anwesenheit.

Ich darf zunächst den Vizepräsidenten der Justus-Liebig-Universität, Herrn Professor Mukherjee, begrüßen. Vielen Dank, dass Sie trotz der vielen Termine an unserer Promotionsfeier teilnehmen und den Präsidenten, Herrn Professor Hormuth, vertreten. Herr Professor Hormuth ist leider erkrankt. Bitte übermitteln Sie ihm die besten Genesungswünsche von Seiten unseres Fachbereiches.

Ich begrüße Frau Prof. Leonhäuser, Dekanin des mit uns in Lehre und Forschung sehr eng verbundenen Fachbereichs Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement.

Von unserer Partneruniversität in Olsztyn kann ich in diesem Jahr den Prodekan, Herrn Prof. Zdunczyk, und die Herren Professoren Janowski und Rasz begrüßen.

Unser Fachbereich hat vielfältige Verbindungen zu Ministerien und Behörden in Hessen auf den Gebieten Tierschutz, Tierseuchenbekämpfung und Prüfungswesen.

Ein ganz besonderer Willkommensgruß gilt Herrn Regierungspräsidenten Dr. Lars Wittek. Wir sind sehr erfreut, dass sie uns, schon so kurz nach ihrer Amtseinführung, die Ehre ihres Besuches geben. Aus ihrem Haus darf ich auch Frau Dr. Schünemann, Frau Dr. Krischke. und Herrn Dr. Sallmann begrüßen.

Herrn Professor Brunn, Direktor des Landesbetriebes Hessisches Landeslabor, heiße ich gleichermaßen willkommen.

Eine besonders enge fachliche Beziehung auf Landkreisebene besteht zum Amt für

Veterinärwesen und Verbraucherschutz. Als Vertreter begrüße ich den Leiter des Amtes, Herrn Dr. Scherm, sowie Frau Dr. Graff und Herrn Dr. Schünemann.

Es ist mir eine Freude, Herrn Stadtrat Scherer als Vertreter der Stadt Gießen hier willkommen zu heißen.

Eine besondere Ehre ist die Anwesenheit des Präsidenten der Bundestierärztekammer und der Bayerischen Landestierärztekammer. Herzlich willkommen Herr Professor Dr. Mantel.

Von der Landestierärztekammer Hessen begrüße ich den Präsidenten, Herrn Professor Dr. Herzog, und den Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. Leipner, sowie als Vertreter des Bundesverbandes der praktizierenden Tierärzte, Herrn Dr. Weber.

Herrn Dr. Harpain heiße ich in Vertretung des Präsidenten des Hessischen Bauernverbandes willkommen.

Weiterhin begrüße ich Herrn Oberstveternär Dr. Hoffmeister und Herrn Oberfeldveternär Dr. Scheurer als Vertreter der Veterinärmediziner im Bundesministerium der Verteidigung.

Als besondere Wertschätzung des Ehrendoktoranden und der Veterinärmedizin sehe ich die Anwesenheit bedeutender medizinischer Mikrobiologen von den Universitäten in Berlin, München, Münster, Maastricht, Hannover und Hohenheim. Stellvertretend begrüße ich namentlich den Präsidenten sowie den Schriftführer der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie, Herrn Professor Heesemann und Herrn Professor Suerbaum, sowie Professor Scheres, Mitglied des Management Boards des European Centers for Disease Prevention and Control in Stockholm.

Von unserer Universität begrüße ich ganz besonders die zentrale Frauenbeauftragte, Frau Oberschelp, sowie die für den Fachbereich zuständige Referentin von der Universitätsbibliothek, Frau Münstermann-Schwab und die Vertreter des Personalrates.

Frau Kollegin Dr. Rethorn, Vorsitzende des Gießener Tierschutzvereins, heiße ich ebenfalls herzlich willkommen.

Auch heute wird der Fachbereich Preise verliehen. Die Dotierung der Preise war nur durch die Unterstützung von Sponsoren möglich. Von den Sponsoren begrüße ich Herrn Dr. Resch von der Fa. Merial und den Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen, Herrn Professor Bülte.

Mein besonderer Gruß gilt dem neuen Träger der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille, Herrn Dr. Müther, und den vielen Preisträgern, die ich Ihnen im Verlauf der Veranstaltung noch näher vorstellen werde.

Die Zusammenarbeit mit der Presse ist für die Außendarstellung des Fachbereiches sehr wichtig. Ich begrüße die Vertreter der Presse und danke Ihnen für Ihr Kommen.

Schließlich gilt mein Gruß den zahlreich hier anwesenden ehemaligen Preisträgern, aktiven und im Ruhestand befindlichen Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Studierenden des Fachbereiches.

Kurz gesagt, es ist mir eine große Freude, sie alle hier in dieser wunderschönen Aula begrüßen zu können.

Ich darf nunmehr Herrn Professor Mukherjee, den Vizepräsidenten der Universität, um das Grußwort bitten. Es ist kein Geheimnis, dass Herr Professor Mukherjee letzte Woche zum neuen Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen gewählt wurde. Nochmals nachträglich herzlichen Glückwunsch zu ihrer Wahl für dieses sicher nicht einfache Amt.

### **Bericht des Dekans**

Meine Damen und Herren,  
der Bericht des Dekans soll nicht nur über die wichtigsten Ereignisse informieren sondern auch ein Stimmungsbild aus dem Fachbereich vermitteln. Ich darf letzteren Punkt vorziehen

und einleitend feststellen, dass sich nach Jahren der Stagnation wieder eine Aufbruchstimmung bemerkbar macht. Diese Wahrnehmung mag zunächst durchaus subjektiv sein und aus Sicht des Dekans ist üblicherweise der Wunsch der Vater des Gedankens. Es gibt aber durchaus konkrete Entwicklungen, die in ihrer Gesamtheit dieses Gefühl objektiv belegen. Ein Gutteil dieser Entwicklungen, das möchte ich nicht verhehlen, wurde bereits von meinen Vorgängern im Amt, Herrn Kollegen Hoffmann und Reinacher, angestoßen, ihre Umsetzung erfolgt aber erst jetzt.

Einen wesentlichen Beitrag leisten die Verbesserungen im baulichen Bereich. In der Vergangenheit waren auf fast jeder Promotionsfeier die dringend notwendigen, bereits in einem Gutachten von 1987 zur langfristigen Entwicklung des Fachbereiches angemahnten Baumaßnahmen angesprochen worden. Es ist nicht übertrieben, wenn ich feststelle, dass relativ viele Berufungsverfahren in den letzten Jahren an der zum Teil maroden Bausubstanz der Institute und Kliniken scheiterten, da die von den Wunschkandidaten geforderten Renovierungen auf Grund ihrer finanziellen Dimension den laufenden Haushalt der Universität für Bauunterhalt gesprengt hätten. Zum Glück kann ich heute verbindlich sagen, dass sich die bauliche Situation erheblich verbessert hat und in den nächsten Jahren noch deutlich verbessern wird. Im September dieses Jahres wird die Universität das Richtfest für das Biomedizinische Forschungszentrum feiern, in das Ende 2010 das Institut für Pharmakologie und Toxikologie sowie das Institut für Virologie einziehen werden. Die dort vorhandenen modernen Hörsäle und die verschiedenen Räumlichkeiten für Seminare und Kurse werden darüber hinaus auch von anderen Einrichtungen unseres Fachbereichs mit genutzt werden. Weiterhin wird im Herbst definitiv mit den Ersatzmaßnahmen im Zuge der Baufeldfreimachung für die neue Kleintier- und Vogelklinik begonnen. Mit diesen „kleinen“ Baumaßnahmen, immerhin in einer Größenordnung von 2 bis 3 Mio. Euro, bekommt der Fachbereich einen Versuchstierstall für Großtiere, einen weiteren Labortrakt für molekularbiologisches Arbeiten sowie eine Besamungsstation mit EU -

Zulassung für Pferde. Diese Baumaßnahmen müssen bis zum Sommer nächsten Jahres abgeschlossen werden, denn zu diesem Termin wird der Spatenstich für den auf etwa 60 Mio. Euro veranschlagten Bau der Kleintier- und Vogelklinik erfolgen. Auch mit der Renovierung und Modernisierung des Versuchsgutes am „Oberen Hardthof“ kann in diesem Jahr begonnen werden, nachdem Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen zumindest zur Anschubfinanzierung freigegeben wurden. Aus diesem Programm stehen auch Mittel in Höhe von 1 Mio. Euro für die Renovierung und Modernisierung von zwei Hörsälen an unserem Fachbereich zur Verfügung.

Wenn man in diese Bilanz die bereits abgeschlossenen Maßnahmen, wie den Neubau und die Renovierung der Gynäkologischen Tierklinik, die Renovierungen im Institut für Veterinär-Anatomie, den Neubau der Sektionshalle für die Veterinär-Pathologie und die Renovierung der Institute für Veterinär-Physiologie sowie Biochemie und Endokrinologie, mit einbezieht, dann ergibt sich insgesamt ein beeindruckendes Gesamtbild bezüglich der Verbesserung bzw. Modernisierung der baulichen Infrastruktur am Fachbereich. Dafür möchte ich mich ganz offiziell im Namen des Fachbereichs bei der Landesregierung, der Leitung der Universität und den Mitarbeitern des Hessischen Baumanagements bedanken. Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang auch Herrn Kollegen Neiger, der sich unermüdlich für den Fortgang der Baumaßnahmen eingesetzt hat und hoffentlich weiterhin einsetzen wird. Diese längst überfälligen Baumaßnahmen werden uns im Wettbewerb mit den anderen veterinärmedizinischen Bildungstätten in Deutschland wieder stärken. Wir dürfen uns aber nicht auf den bisherigen Lorbeeren ausruhen und die Hände in den Schoß legen. Die Errichtung eines zentralen Hörsaalgebäudes und die Renovierung der Klinik für Wiederkäuer und Schweine sowie der Neubau der Pferdeklinik sind zwar schon in der Planung, bedürfen indes noch der konkreten Umsetzung.

Die Probleme bezüglich der Attraktivität wirkten sich in der Vergangenheit nur auf die Berufungen und glücklicherweise nicht negativ auf die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um einen Studienplatz an unserem Fachbereich aus. Der Studiengang Veterinärmedizin ist nach wie vor das härteste Numerus clausus -Fach in Deutschland und ja auch an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit vielen Jahren erfreut sich das Studium der Veterinärmedizin besonders bei Abiturientinnen großer Beliebtheit. Der Anteil weiblicher Studienanfänger betrug im Wintersemester 2008/09 wieder über 80 %, genau gesagt 82 %. Der Fachbereich ist also noch in der glücklichen Lage, nicht mit anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten um Studienanfänger kämpfen zu müssen. Mit einem Nachlassen des Interesses am Studium der Veterinärmedizin ist auch in nächster Zeit nicht zu rechnen, schon allein wegen der immer noch sehr guten Berufsaussichten auf dem Arbeitsmarkt, zwar nicht unbedingt in der Kleintier- oder Pferdemedizin, aber in den Feldern Nutztierpraxis, Veterinärverwaltung, Lebensmittelkontrolle oder Forschung, wo die Nachfrage nach Tierärzten das Angebot auch heute noch übersteigt. Es wäre aber unklug jetzt nachzulassen und nicht weiter nach Qualitätsverbesserungen zu streben, sowohl in der Lehre als auch in der Forschung.

Auf lange Sicht gesehen kann sich nämlich der bisher ungebrochene Trend zur Veterinärmedizin auch einmal ändern. Es ist deshalb wichtig sich im Vergleich zu den anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten rechtzeitig an vorderer Stelle zu positionieren. Da Gießen dabei noch mit einem gewissen Standortnachteil behaftet ist, heißt dies, dass wir besser sein müssen als die anderen Bildungsstätten, ein Ziel, dass wir durchaus in vielen Bereichen erreicht haben, ich denke hier z.B. an die Forschungsleistungen, die fast nicht vorhandenen Studienabbrecher, die hohe Abschlussquote in der Regelstudienzeit und das hervorragende Verhältnis zwischen Studierenden und Professoren.

Auch bezüglich der Lehre konnten wir unsere Infrastruktur verbessern. Hier waren uns die vom Land Hessen als Ersatz für die nicht mehr

erhobenen Studienbeitragsmittel zur Verfügung gestellten Gelder, die nur für die Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre verwendet werden dürfen, sehr hilfreich. Diese sogenannten QSL -Mittel und die über 2 Semester zur Verfügung stehenden Studienbeitragsmittel, die sich jährlich allein für den Fachbereich auf ca. 0,5 Millionen Euro belaufen haben, erlaubten uns, die technische Ausstattung aller Hör- und Kurssäle zu modernisieren und z.B. im Wintersemester 2008/2009 allein 38 wissenschaftliche Hilfskräfte für die Intensivierung der Lehre zusätzlich einzustellen. Außerdem haben wir, wie ich im letzten Jahr bereits berichtet hatte, für unsere Studierenden ein Sekretariat und ein Lernzentrum mit einem „Mutter-Kind-Raum“ eingerichtet. Diese Maßnahmen haben die Studierbedingungen erheblich verbessert, sind aber sicher nicht allein dafür ausschlaggebend, dass über 90% unserer Studierenden in der Regelstudienzeit abschließen. Vielmehr wird dieser Erfolg meines Erachtens hauptsächlich über die enorme Verschulung des Studiums erreicht. Böse Zungen behaupten, dass die meisten Stundenpläne an den deutschen Universitäten rabiater durchgerechnet sind als der Fahrplan der Deutschen Bahn. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese Aussage in besonderer Weise für unseren Fachbereich zutrifft. Wenn man Erfolg nur an dem Prozentsatz der Absolventinnen und Absolventen innerhalb der Regelstudienzeit bemisst, müsste man mit diesem streng geplanten Studienablauf zufrieden sein. Tatsache ist aber, dass durch die Verschulung des Studiums die Kreativität der Studierenden wenig gefördert und auch nicht belohnt wird. Es ist für mich immer wieder beeindruckend zu sehen, zu welchen schöpferischen Leistungen Studierende fähig sind, z.B. bei der Durchführung eigener Veranstaltungen oder Projekte. Es ist nicht nur meine Meinung, wenn ich feststelle, dass unser extrem verschulter Studienablauf die Studierenden unterfordert. Das eigentliche Ziel müsste sein die allgemein geforderte Einheit von „Forschung und Lernen“ also das „forschende Lernen“ zu verwirklichen, z.B. über eine deutliche Reduzierung der Pflichtstunden, um den Studierenden mehr Raum für eine selbstständige und ergebnisoffene Bearbeitung

aktueller Problemstellungen zu geben. Dadurch könnte zugleich auch das Interesse an der Forschung frühzeitiger und intensiver geweckt und dem Trend, dass immer weniger unserer Studierenden promovieren wollen, vielleicht erfolgreich begegnet werden. Die Folge dieses Trends, nämlich einen Mangel an wissenschaftlichem Nachwuchs, bekommen wir mehr und mehr zu spüren. Die veterinärmedizinischen Bildungsstätten sind schon heute oft nicht mehr in der Lage, frei werdende Professuren adäquat zu besetzen, vor allem mit Tiermedizinerinnen oder Tiermedizinern. Diese angesprochene Umstrukturierung des Studiums setzt allerdings erst eine grundlegende Änderung der Tierärztlichen Approbations-Verordnung voraus und zwar nicht, wie bei den bisherigen Eingriffen, mit der Folge einer weiteren Erhöhung der Unterrichtsstunden und Vermehrung der Prüfungen, sondern mit einer deutlichen Verschlankung der Stundenpläne damit mehr Zeit für selbstbestimmtes Studieren bleibt.

Meine Damen und Herren,  
zu der eingangs angesprochenen verbesserten Stimmung am Fachbereich trägt sicher auch bei, dass dem Dekanat mehr und mehr Entscheidungsgewalt vom Präsidium übertragen wurde. Diese Entwicklung war und ist von den Fachbereichen gewünscht und bringt den Vorteil der schnellen, fachbezogenen und auch transparenten Entscheidung. Die Kehrseite ist aber eine erhebliche Mehrbelastung des Dekanats. Allein die Bewirtschaftung der vielen Budgets an unserem Fachbereich mit einer Gesamtsumme von ca. 20 Mio. Euro jährlich setzt ein professionelles Management voraus, das für Dekane im „Nebenberuf“ immer schwieriger zu leisten sein wird. Ein Ausweg für die Zukunft wäre z.B. die Etablierung eines hauptamtlichen Referenten im Dekanat, wie es bereits einige Fachbereiche an dieser Universität praktizieren oder die viel diskutierte Bestellung eines hauptamtlichen Dekans. Beide Lösungen haben, ohne dass ich weiter ins Detail gehen will, einen entscheidenden Nachteil, nämlich dass der Fachbereich eine Planstelle vom wissenschaftlichen in den administrativen Bereich überführen muss – ein Weg, den ich bei dem schon jetzt vorhandenen personellen

Engpass eigentlich nicht vertreten möchte. Es wird aber in der Zukunft immer schwieriger werden, für das Dekanat Kolleginnen und Kollegen zu finden, die bereit sind, ihr persönliches Engagement von den eigenen Belangen zu den Belangen des Fachbereiches zu verlagern und ein Amt im Dekanat zu übernehmen.

Lassen Sie mich jetzt auf die wichtigsten Personalien im letzten Jahr eingehen. Herr Professor Lierz, Freie Universität Berlin, wurde am 01. April zum Professor für Vogelkrankheiten und Hygiene der Geflügelhaltung ernannt und hat die Nachfolge von Herrn Professor Kaleta angetreten. Frau Professor Tenter, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, konnten wir für eine Vertretung der Professur für Parasitologie gewinnen. Herrn Professor Kaleta und Herrn Prof. Zahner danke ich an dieser Stelle für die Bereitschaft zur jahrelangen Vertretung der eigenen Professur. Herr Professor Lütteke ist auf die Juniorprofessur für „Biochemie“ berufen worden.

Daneben gibt es 3 aktuelle Berufungsverfahren, die noch nicht abgeschlossen sind und zwar die Besetzung der W3-Professur für „Parasitologie und parasitäre Krankheiten“, der W2-Professur für „Klinische Anatomie und Experimentelle Chirurgie“ und der W2-Professur für „Allgemeine und Spezielle Pathologie der Tiere“. Beantragt wurde bzw. wird in den nächsten Wochen die Freigabe für die Besetzung der W3-Professur für „Innere Medizin der Pferde“, die W3-Professur „Molekulare Reproduktionsmedizin“ und die W2-Professur für „Anatomie und Zellbiologie“.

Herrn Professor Diener und Frau Professor Wenisch konnten wir erfreulicherweise trotz sehr ehrenvoller Rufe an die Veterinärmedizinische Universität Wien bzw. die Universität Leipzig in Gießen halten. Zum 01. Oktober werden uns aber Frau Professor Kölle in Richtung Wien und Herr Professor Brehm in Richtung Hannover verlassen, um dort Professuren zu übernehmen. Erwähnenswert ist auch, dass nach einer dreijährigen Pause am Fachbereich auch wieder ein Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen wurde.

Herr Dr. Hermosilla, ehemals wissenschaftlicher Assistent am Institut für Parasitologie und derzeit Senior Lecturer am Royal Veterinary College in London, habilitierte sich im Sommersemester für das Fach „Parasitologie“. Ein weiteres Habilitationsverfahren läuft derzeit.

Aus dieser kurzen Aufzählung können sie ermessen, dass am Fachbereich bei den Stellen für Professorinnen und Professoren ein ständiger personeller Umbau läuft und eigentlich nicht mehr, so wie früher, irgendwann ein Generationenwechsel erkennbar wird. Die Berufungsverfahren selbst werden wegen des „chronischen“ Bewerbermangels in der Tiermedizin auch immer schwieriger. Das Präsidium und das Dekanat müssen stets sehr schnell und flexibel handeln, da sich das „Berufungsgeschäft“ zunehmend in Richtung „Head-Hunting“ entwickelt.

Meine Damen und Herren,  
aus Zeitgründen fällt mein Kommentar zur Forschung an unserem Fachbereich etwas kürzer als in den vorangegangenen Jahren aus. Dass wir uns nach wie vor auf einem hohen Niveau bewegen, unterstreicht die Tatsache, dass zwei Kollegen sehr renommierte Preise auf ihren Fachgebieten zuerkannt wurden: Herr Würbel, Professor für Tierschutz, hat den Felix-Wankel-Tierschutzpreis und Herr Geyer, Professor für molekulare Pharmakologie, den Rudolf-Buchheim-Preis erhalten. Herr Professor Geyer ist auch Sprecher einer Forschergruppe über „Sulfatierte Steroide in der Reproduktion“, deren Endbegutachtung durch die DFG im Oktober ansteht. Herr Professor Bergmann und Herr Professor Brehm sind bereits Teilprojektleiter einer seit Januar 2008 genehmigten Forschergruppe über „Männliche Infertilität auf Grund gestörter Spermatogenese“ und beide Kollegen sind zusammen mit Herrn Professor Wehrend an einer LOEWE -Initiative über „Männliche Infertilität bei Infektion und Entzündung“ beteiligt. LOEWE steht für „Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“. Insgesamt wird damit am Fachbereich in der Forschung der Schwerpunkt Reproduktionsmedizin weiter gestärkt. Erwähnen möchte ich auch eine von Gießen aus gelenkte Initiative für einen SFB-TR

zum Thema „Werkstoffentwicklungen für die Hartgeweberegeneration im gesunden und systemisch erkrankten Knochen“, an der aus unserem Fachbereich Frau Professor Wenisch und Herr Professor Arnhold beteiligt sind und die Ende des Jahres abschließend begutachtet wird. Herausheben möchte ich auch die Aufnahme von Dr. Rummel aus dem Institut für Veterinär-Physiologie in das renommierte Emmy- Noether -Programm der DFG. Herr Dr. Rummel kommt aus dem eigenen Nachwuchs, er war Mitglied in unserem Graduiertenkolleg „Molekulare Veterinärmedizin“. Ziel des Emmy- Noether -Programmes ist es, junge Wissenschaftler mit herausragenden Leistungen für eine Berufung als Hochschullehrer zu qualifizieren.

Man sieht also, dass sich auch in der Forschung am Fachbereich wieder exzellente Perspektiven für die Zukunft auftun.

#### **Auszeichnung der Jahrgangsbesten**

Das Stichwort Exzellenz gibt mir die Möglichkeit zum nächsten Programmpunkt, nämlich der Auszeichnung der Jahrgangsbesten, überzuleiten. Da der Fachbereich wegen der zeitlich sehr weit auseinander liegenden Abschlussprüfungen bisher keine eigene offizielle Abschlussfeier für die Zeugnisübergabe an die Studierenden organisieren konnte, ist es nunmehr seit 10 Jahren Tradition, auf der jährlichen Promotionsfeier die Jahrgangsbesten der Tierärztlichen Vorprüfung und der Tierärztlichen Prüfung auszuzeichnen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger bekommen neben einer Urkunde ein Preisgeld, das vom Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen gestiftet wird. Zur Überreichung der Urkunden und des Schecks darf ich den Studiendekan, Herrn Professor Neiger, zu mir auf die Bühne bitten.

Im Jahrgang 2008/2009 haben die Tierärztliche Vorprüfung 5 Studierende mit „sehr gut“ abgeschlossen. Zum Vergleich, die Gesamtdurchschnittsnote von allen 194 Prüflingen betrug 2,53. Die Preisträger sind:

*Marlene Jostock*  
*Eva Kaufmann*  
*Maria Christina Gölz*  
*Sabine Theresia Hauck*  
*Andrea Springer*

Lebenslauf **Marlene Jostock** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 14.08.1986 in Gerolstein. 1993 – 1997 Grundschule Leiwien. 1997 – 2006 Auguste-Viktoria-Gymnasium Trier. Ab Oktober 2006 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen.

Lebenslauf **Eva Kaufmann** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 11.03.1987 in Heppenheim. 1993 – 1997 Grundschule in Münster-Altheim. 1997 – 2006 Weidig-gymnasium Butzbach, ein halbes Jahr Auslandsaufenthalt in Frankreich. 14.06.2006 Abitur. Seit 2006 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Seit 2008 studentische Hilfskraft im Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie.

Lebenslauf **Maria Christina Goelz** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 05.02.1987 in Mainz. 1993 – 1997 Martinus Grundschule, Mainz-Gonsenheim. 1997 – 2005 Maria-Ward-Gymnasium Mainz. Sommersemester 2006 Biologiestudium an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; ab Wintersemester 2006/07 Veterinärmedizinstudium an der JLU Gießen.

Lebenslauf **Sabine Theresia Hauck** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 13.05.1986 in Speyer. 1992 – 1996 Grundschule Zeppelin-schule, Speyer. 1996 – 2005 Gymnasium am Kaiserdom, Speyer. Seit Oktober 2006 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen.

Lebenslauf **Andrea Springer** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 24.02.1987 in Hamburg. 1993 – 1997 Grundschule Alsterredder, Hamburg. 1997 – 2006 Gymnasium Oberalster, Hamburg. Abitur im Juni 2006. Seit Oktober 2006 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Physikum im Sommer 2008.

Auslandssemester WS 2008/09 an der Ecôle Nationale Vétérinaire de Nantes, Frankreich.

In der Tierärztlichen Prüfung, dem sog. Staatsexamen, haben bei einer Gesamtdurchschnittsnote von 2,42 von 197 Studierenden folgende 6 Kandidatinnen und Kandidaten mit „sehr gut“ abgeschlossen:

*Saskia Gabriele Laun*  
*Katrin Seibert*  
*Andrea Katharina Waßmuth*  
*Stefan Recknagel*  
*Katharina Maria Imholt*  
*Stefanie Schuhmacher*

Lebenslauf **Saskia Gabriele Laun** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 19.06.1984 in Mannheim. Meine große Leidenschaft sind Tiere und Musik. Reit- und Klavierunterricht durfte ich schon vor der Grundschulzeit nehmen, im Gymnasium habe ich auch mit dem Klarinettenspiel begonnen und bin seit Beginn meines Studiums Mitglied des Universitätsorchesters Gießen. Veterinärmedizin zu studieren war mein Traum und ich hoffe, mir durch diese Wahl auch meinen Wunsch nach einer anspruchsvollen geistigen und auch körperlichen Arbeit mit und in der Natur und mit Tieren langfristig erfüllen zu können. Dies noch mit wissenschaftlichem Arbeiten auf hohem Niveau zu kombinieren ist mein Berufsziel. Momentan arbeite ich an meiner Dissertation in der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz hier in Gießen, mit dem Ziel der Etablierung eines Perfusion-zellkultursystems für Granulosazellen verschiedener Spezies. Über die Auszeichnung des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der JLU Gießen habe ich mich sehr gefreut und bedanke mich herzlich, vor allem, da dies schon meine zweite Auszeichnung von dieser Seite bedeutet.

Lebenslauf **Katrin Seibert** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 21.11.1983 in St. Wendel. 1990 – 1994 Grundschule Oberkirchen, 1994 – 2003 Gymnasium Kusel. Abitur im März

2003. Studium der Veterinärmedizin von Oktober 2003 bis Frühjahr 2009 an der JLU Gießen.

Lebenslauf **Andrea Waßmuth** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 19.07.1984 in Ludwigshafen. 1990 – 1994 Alfred-Delp-Grundschule, Ludwigshafen Maudach. 1994 – 2003 Integrierte Gesamtschule, Mutterstadt. 2003 Beginn des Studiums der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Seit Mai 2009 Doktorandin am Veterinärmedizinischen Labor bei Prof. Dr. Lutz in Zürich.

Lebenslauf **Stefan Recknagel** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 10.07.1982 in Filderstadt. 1989 – 1993 Grund- und Hauptschule, Stuttgart-Plieningen. 1993 – 2002 Paracelsus Gymnasium Hohenheim, Stuttgart. Wintersemester 2003 – WS 2009 Studium der Tiermedizin und Approbation zum Tierarzt. Seit Februar 2009 Doktorand am Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik, Helmholtzstraße 14, 89081 Ulm. Promotions-thema: „Einfluss von Osteosynthesestabilität und Verletzungsschwere auf die frühe Entzündungsantwort und auf die Frakturheilung“.

Lebenslauf **Katharina Maria Imholt** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 15.02.1984 in Bad Kissingen. 1990 – 1994 Anton-Kliegl Grundschule Bad Kissingen. 1994 – 2003 Jack-Steinberger Gymnasium Bad Kissingen, Abschluss mit Abitur. Oktober 2003 - Januar 2009 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Am 01.06.2009 Beginn einer Doktorarbeit zum Thema: „Ermittlung der Therapieergebnisse nach operativer Versorgung des vorderen Kreuzbandrisses bei Hunden mittels TPLO unter besonderer Berücksichtigung der Osteoarthroseentwicklung“ an der Klinik für kleine Haustiere der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover unter der Betreuung von Frau Prof. Dr. A. Meyer-Lindenberg.

Lebenslauf **Stefanie Schuhmacher** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 13.09.1983 in Schwetzingen. 1990 – 1994 Besuch der Graf von Oberndorff Grundschule Edingen-Neckarhausen, 1994 – 2003 Besuch des Carl-Benz-Gymnasiums Ladenburg. Oktober

2003 – März 2009 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen; Mai 2009 Approbation als Tierärztin. Ab August 2009 PhD-Studium am Zentrum für systemische Neurowissenschaften Hannover – Institut für Pathologie – Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover.

Am Fachbereich werden mehr und mehr die früher so abschreckenden Abschlussprüfungen, wie das Physikum oder das Staatsexamen, durch studienbegleitende Prüfungen ersetzt, d.h. aber, dass mehr als früher geprüft und dementsprechend auch mehr verwaltet werden muss als früher. Deshalb gebührt an dieser Stelle mein Dank besonders dem Studiendekan und den Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse sowie den Mitarbeiterinnen des Studierendensekretariates und des Prüfungsamtes, die wieder für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

#### **Verleihung der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille**

Meine Damen und Herren,  
ich komme zum Programmpunkt „Verleihung der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille“.

Der Fachbereich hat im Jahr 1982 anlässlich des 150. Promotionsjubiläums die Wilhelm-Pfeiffer-Medaille zum ehrenden Andenken an Prof. Dr. Drs. med. vet. .h. c. Wilhelm Pfeiffer gestiftet. Herr Prof. Pfeiffer wirkte über 40 Jahre als Professor der Chirurgie in Gießen. Er war der erste Vorsitzende des Veterinärmedizinischen Kollegiums am Fachbereich Medizin in Gießen. Bedeutsam für unseren Fachbereich war sein Wirken als Organisator und Reorganisator der Tiermedizin an der Universität Gießen. Er setzte richtungweisende bauliche und personelle Verbesserungen am Fachbereich durch.

Der Fachbereich verleiht die Wilhelm-Pfeiffer-Medaille satzungsgemäß an Persönlichkeiten, die sich um die Veterinärmedizin im Allgemeinen und um den Fachbereich Veterinärmedizin in Gießen in besonderem Maße verdient gemacht haben. Der Fachbereichsrat hat einstimmig beschlossen, im Jahr 2009 Herrn Dr. Mütter mit der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille auszuzeichnen. Vor der Verleihung der Medaille darf ich kurz seinen beruflichen Werdegang vorstellen.



Dr. Hans-Josef Mütter  
(Wilhelm-Pfeiffer-Medaille)

Herr Kollege Dr. Mütter studierte in Hannover Tiermedizin und promovierte an der Rinderklinik in Hannover über ein Thema zur Natriumversorgung von Milchkühen. Nach Stationen als Tierarzt und Geschäftsführer der Besamungsgenossenschaft Lohfeld und der Besamungsunion Nordhessen ist er seit 1995 Geschäftsführer und Stationstierarzt der Zucht- und Besamungsunion Hessen und seit 2007 auch Geschäftsführer des Hess. Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht in Alsfeld.

Seit Jahren besteht eine enge Verbindung zwischen unserer Geburtshilflichen Klinik und der Zucht- und Besamungsunion. Herr Dr. Mütter hatte sich vor 6 Jahren spontan bereit erklärt, einen kostenfreien Intensivkurs für Studierende der Veterinärmedizin in der gynäkologischen Untersuchung des Rindes einschließlich der künstlichen Besamung in Alsfeld zu organisieren. Er übernahm dabei auch die schwierige Absprache mit den Mitgliedern der Genossenschaft und den Landwirten, die für diesen Intensivkurs eine entsprechende Anzahl an Kühen zur Verfügung stellen mussten. Durch die regelmäßige Durchführung dieses Kurses trägt Herr Dr. Mütter dazu bei, dass bei unseren Studierenden eine deutliche Verbesserung der praktischen Erfahrungen und Kenntnisse in der bovinen Reproduktionsmedizin erzielt wurde.

Ich habe nun die Ehre, im Namen unseres Fachbereiches Ihnen, Herr Dr. Mütter, die Wilhelm-Pfeiffer-Medaille verleihen zu dürfen.

### **Ehrenpromotion**

Meine Damen und Herren,  
der Fachbereich kann laut Promotionsordnung für hervorragende wissenschaftliche Leistungen oder sonstige besondere ideelle Verdienste um die Wissenschaft den Titel Dr. med. vet. h. c. (Doctor medicinae veterinariae honoris causa) verleihen. Dieser Ehrentitel wird auf Grund seiner herausragenden Bedeutung vom Fachbereich nur sehr selten verliehen. In den letzten 15 Jahren gab es nur zwei Ehrendoktoranden: 2002 Herr Prof. Dr. Aart de Kruif aus Ghent und 1992 Frau Prof. Wangari Maathai aus Nairobi, die spätere Friedensnobelpreisträgerin.

In der Sitzung am 29.04. hat der Fachbereichsrat einstimmig beschlossen, in diesem Jahr Herrn Prof. Karch den Titel Dr. med. vet. h. c. zu verleihen. Ich darf zunächst Herrn Professor Karch vorstellen.



Prof. Dr. Dr. h. c. H. Karch  
(Ehrenpromotion)

Nach dem Studium der Biologie und der Promotion zum Dr. rer. nat. mit „summa cum laude“ im Jahr 1982 an der Technischen Universität Darmstadt ging Herr Professor Karch zunächst für 2 Jahre als wiss. Mitarbeiter an das Institut für Med. Mikrobiologie und Immunologie der Ruhr-Universität Bochum. 1984 bis 1989 war er wiss. Mitarbeiter am Institut für Med. Mikrobiologie und

Immunologie der Universität Hamburg. Er habilitierte sich dort 1989 für das Fach Medizinische Mikrobiologie. Anschließend folgte er einem Ruf auf die Universitätsprofessur für Hygiene an der Bayer. Julius-Maximilians Universität Würzburg. Seit Juni 2001 ist er Professor für Hygiene und Direktor des gleichnamigen Instituts an der Westfälischen Wilhelms -Universität Münster.

Herr Prof. Karch wurde für seine hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten 1989 mit dem Förderpreis, 1994 mit dem Diagnostikpreis und 1998 mit dem Hauptpreis der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie ausgezeichnet. 1999 bekam er den renommierten Wissenschaftspreis der Seeliger -Stiftung.

Herr Prof. Karch ist seit 2004 Mitglied des Fachkollegiums „Med. Mikrobiologie, Parasitologie, Mykologie und Hygiene, Molekulare Infektionsbiologie“ der DFG. Er ist seit vielen Jahren Mitglied in Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs, nationalen und internationalen Verbundprojekten, deren detaillierte Aufzählung den zeitlichen Rahmen dieser Veranstaltung sprengen würde. Herr Prof. Karch ist außerdem ein national und international gefragter Sachverständiger in Fragen des Gesundheitsschutzes, u. a. bei der WHO, der EU-Kommission und den Ministerien der Länder.

Mit der Verleihung des Titels Dr. med. vet. honoris causa würdigt der Fachbereich seine herausragenden Verdienste bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Human- und Veterinärmedizinern auf den Gebieten der Infektionsmedizin und Lebensmittelmikrobiologie sowie seine richtungweisenden Forschungsarbeiten über die enterohämorrhagischen Escherichia coli -Bakterien, die sog. EHEC -Bakterien. Mehr als 50 seiner 338 Veröffentlichungen haben veterinärmedizinische Themen zum Inhalt und stellen eine Verbindung zwischen Veterinär- und Humanmedizin her. Auf dem Gebiet der infektionsmedizinisch bedeutsamen EHEC -Keime entstanden seit den 1990er Jahren in Kooperation mit vielen Veterinärmedizinern wesentliche Beiträge zur

Diagnostik, Epidemiologie und Pathogenität dieses Zoonoseerregers, der bei Kleinkindern und älteren Menschen schwere Erkrankungen, bis hin zu Todesfällen verursachen kann.. Er war und ist ein unermüdlicher Aufklärer und Warner vor den Gefahren durch diesen, aber auch anderen Zoonoseerregern. Herr Professor Karch hat sehr früh erkannt, dass die Bekämpfung von Zoonoserregern interdisziplinäre Forschungsansätze notwendig macht. In nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken und –verbänden setzt er sich regelmäßig ohne großes Aufhebens für eine Beteiligung von veterinärmedizinischen Forschergruppen ein. Professor Karch fördert auf diese Weise nun schon seit fast 20 Jahre die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Human – und Veterinärmedizinern, vor allem auch aus dem Fachbereich Veterinärmedizin in Gießen.

Wie bereits angekündigt, wird Herr Professor Karch anschließend an die Verleihung der Urkunde den Festvortrag über das Thema „Mensch und Tier: ein starkes Team mit Haken und Ösen“ halten in dessen Mittelpunkt die Zoonosen stehen werden.

### **Verleihung des Merial- Promotionspreises**

Meine Damen und Herren,  
bevor ich zur Überreichung der Promotionsurkunden komme, ist es mir eine besondere Freude einen der 89 Promovendinnen und Promovenden für seine besondere Promotionsleistung mit einem Preis auszuzeichnen.

Von den Dissertationen des Fachbereichs wird jährlich eine mit dem von der Fa. Merial gestifteten und mit 750 Euro dotierten Promotionspreis ausgezeichnet. Der Preis ist für eine hervorragende Dissertation gestiftet, die sich mit Krankheiten der Tiere und Menschen, und deren Ursachen, Behandlung und Bekämpfung befasst. Als diesjährigen Preisträger hat die Preisverleihungskommission die mit „summa cum laude“ bewertete Dissertation von Herrn Manfred Henrich zum Thema „Entwicklung einer PCR-gestützten Klonalitätsdiagnostik bei B -Zell Lymphomen der Katze“ ausgewählt. Herr Henrich hat die Arbeit am Institut für Veterinär-Pathologie unter

der Betreuung von Herrn Prof. Reinacher angefertigt.

Ich darf den Preisträger und Herrn Dr. Resch von der Firma Merial nach vorne bitten zur Übergabe von Urkunde und Scheck.



von links nach rechts:

Dr. H.-J. Müther, Dr. M. Henrich (Merial-Promotionspreis), Prof. Dr. h. c. H. Karch, Prof. Dr. Dr. habil. G. Baljer

### **Verleihung der Promotionsurkunden**

Meine Damen und Herren,  
ich komme nun zum abschließenden Höhepunkt, nämlich der Verleihung der Promotionsurkunden. Ohne Doktorandinnen und Doktoranden wäre eine Forschung in der derzeitigen Qualität am Fachbereich nicht möglich. Ich erinnere daran, dass beim letzten Förder-Ranking der DFG unser Fachbereich zusammen mit dem Fachbereich „Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement“ auf ihrem Fachgebiet die Nummer 1 in Deutschland war. Die hohe Qualität der Gießener Doktorarbeiten hängt damit zusammen, dass sich seit vielen Jahren an unserem Fachbereich ein Wandel in der Bewertung der Doktorandenzeit vollzogen hat. Früher war sie ein Schlussbaustein des Studiums und wurde deshalb oft schon während der Studienzeit oder zumindest innerhalb eines relativ kurzen Zeitabschnittes nach dem

Staatsexamen absolviert. Heute schließt sich i. d. R. an das Studium eine mindestens 2 bis 3-jährige Doktorandenzeit an. Sie ist deshalb heute mehr als früher eine erste wissenschaftlich ausgerichtete Phase im Berufsleben eines Tierarztes und nicht mehr nur der Schlussbaustein der Ausbildung. Damit liefern sie, die angehenden Doctores, den Nachweis, dass Sie zur Anfertigung einer selbständigen größeren wissenschaftlichen Arbeit befähigt sind. Die Ausübung des tierärztlichen Berufes ist zwar nicht von der Erlangung eines Dr. med. vet. abhängig, der Erwerb des Dokortitels ist jedoch die Regelvoraussetzung für den Berufsweg eines Wissenschaftlers und stellt damit mehr denn je ein Qualitätsmerkmal dar.

Genau 65 Tierärztinnen und 21 Tierärzte haben in den vergangenen 12 Monaten ihr Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen. 2 Tierärztinnen und 1 Tierarzt haben zudem den internationalen PhD -Studiengang der Human- und Veterinärmedizin an dieser Universität erfolgreich absolviert. Da sie heute nicht teilnehmen können, wurden ihnen ihre Urkunden zum Erwerb des Doctors of Philosophy bereits zugesandt. Ich freue mich, dass von den 86 angehenden Doctores medicinae veterinariae immerhin 54 ermöglichen konnten, heute hier die Urkunden persönlich in Empfang zu nehmen.

Herr Professor Moritz wird auch in diesem Jahr zur Übergabe der Urkunde Verfasser und Titel der Dissertationsschrift vorstellen. Ich bitte die aufgerufenen Doktorandinnen und Doktoranden, dann jeweils nach vorne zu kommen und ihre Urkunden in Empfang zu nehmen.



Die neuen Doctores des Fachbereiches

## **Promotionen und Vorstellung der Promovenden 2008/2009**

### **Aldaek, Taher A. A.**

„Untersuchungen zur Beeinflussung der Konzentrationen von Glukose und Phosphat in Blut und Harn bei Milchkühen durch eine Glukoseinfusion“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Al-Khleif, Ahmad**

„Entwicklung eines quantitativen Keimträgertests zur Prüfung der Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln gegen animale Viren im Lebensmittelbereich“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Aßmus, Nadine**

„Antibiotika-Resistenzen bei Verotoxin-bildenden *Escherichia coli*-Stämmen, isoliert aus Kot- und Lebensmittelproben der Tierart Rind“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Basso, Deborah**

„Funktionelle Untersuchung zur Wirtsfaktorabhängigkeit pestiviraler Replikation“. Institut für Virologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Beißwenger, Alexandra**

„Untersuchungen zum Wachstumsverhalten des humanen U87-Glioblastoms in der immundefizienten Nacktmaus *Balb/c nu/nu* unter multiantiangiogener Therapie und ionisierender Bestrahlung“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Deutsches Krebsforschungszentrum, Forschungsschwerpunkt Innovative Krebsdiagnostik und Therapie, Abteilung Strahlentherapie, Heidelberg

### **Biel, Miriam**

„Volumenberechnung der Schädelhöhle mit Hilfe der Computertomographie bei verschiedenen Hunderassen unter besonderer Berücksichtigung des Cavalier King Charles Spaniels“. Kli-

nikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Bläcker, Dominik**

„Etablierung eines kryochirurgischen Behandlungsverfahrens an Knochengewebe mittels Miniaturkryosonden und erste klinische Ergebnisse bei Osteosarkomen“. Institut für Anatomie, -Histologie und -Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut II für Anatomie und Institut für Experimentelle Medizin der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln

### **Bögel, Annette**

„Verträglichkeit von Bisoprolol bei Hunden mit pacinginduzierter Herzinsuffizienz“. Klinik für Kleintiere (Innere Medizin) der Justus-Liebig-Universität Gießen und Bayer HealthCare AG, Abteilung Non Infectious Diseases

### **Bosco, Giuseppe**

„Entwicklung der Pansenzotten bei Milchkühen unter modernen Fütterungsbedingungen“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Wiederkäuer und Schweine und Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Brinke, Nina**

„Untersuchung von Entzündungs- und Organparametern nach dem Einsatz von Knochenklebstoff bei Kaninchen“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und klinische Laboratoriumsdiagnostik der Justus-Liebig-Universität Gießen und Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

### **Brümmer, Anne**

„Gesundheit, Krankheitshäufigkeiten und Todesursachen bei Retrievern. Auswertungen einer Besitzer-Befragung“. Klinikum für Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Bulander, Korinna**

„Vergleichende Untersuchungen zum Nachweis von *Mycobacterium avium* ssp. *paratuberculosis* in Milchrinderbeständen“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Cassel, Cornelia**

„Untersuchung zu Vorkommen und Bedeutung von koagulase-negativen Staphylokokken in Viertelgemelksproben“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften, der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Delorme, Sandrine**

„Untersuchungen zum Nachweis von verotoxinogenen *E. coli* (VTEC), speziell Serovar O157, in Lebensmitteln tierischen Ursprungs mit verschiedenen Anreicherungsverfahren“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Drdlicek, Juliana**

„Untersuchungen zum Vorkommen von *Chlamydiaceae fam.* und *Coxiella burnetii* als Aborterreger bei Rind und Schaf in Nordbayern“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Eisele, Alin**

„Modulation dendritischer Zellen als Therapieansatz zur Beeinflussung der akuten und chronischen Abstoßung in einem heterotopen Rattenherztransplantationsmodell“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Zentrum für Innere Medizin, Medizinische Klinik I, Abteilung Kardiologie und Angiologie des Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen

**Engelhardt, Eva**

„In vivo-Untersuchung zum Einwachsverhalten eines neuen Polymers im Mausmodell unter dem Aspekt der T-Zell Defizienz“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Felbert, Inga von**

„Histopathologische und immunhistologische sowie zytologische und molekularbiologische Untersuchungen zur Pathogenese und Therapie equiner Sarkoide“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Institut für Infektionsmedizin, Greifswald

**Fels, Michaela**

„Biologische Leistungen, agonistisches Verhalten und soziometrische Kenngrößen bei Absetzferkeln in unterschiedlichen Gruppierungsvarianten“. Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Franzen, Vanessa**

„Untersuchungen zur mikrobiologischen Qualität von Frischkäse verschiedener Herstellungsweisen“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften, der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Fresen, Christina**

„Epidemiologische Studie zur Verbreitung porciner respiratorischer Krankheitserreger beim Wildschwein in Deutschland“. Klinikum für Veterinärmedizin, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Fröhlich, Julia**

„Shigatoxin-spezifische Immunglobuline und Ausscheidung von Shigatoxin-bildenden *Escherichia coli* bei Kälbern“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Füllgrabe, Regina**

„Untersuchungen zum kulturellen und molekularbiologischen Nachweis von *Mycobacterium avium* ssp. *paratuberculosis* (MAP) aus humanen Darmbiopsieproben“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Funk, Kerstin**

„Die Bedeutung des Sodium-dependent Organic Anion Transporters (SOAT) für den Steroidsulfattransport in der Plazenta und die Pathogenese hormonabhängiger Mammakarzinome“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Goletz, Iris**

„Isolierung und Charakterisierung equiner mesenchymaler Stammzellen für einen möglichen Einsatz im Tissue Engineering“. Institut für

Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Anatomie des Fachbereiches Humanmedizin der Universität zu Köln

**Groeger, Stephan Ulrich**

„Untersuchungen zur Beeinflussung des Ovulationszeitpunktes beim laktierenden Rind durch intravenöse Glukoseinfusionen im Proöstrus“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Gröndahl, Katharina**

„Motilität und enterales Nervensystem des normalen Ösophagus von Ratten und Hunden sowie von Hunden mit idiopathischem Megaösophagus“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Innere Medizin, der Justus-Liebig-Universität Gießen, Department of Equine and Small Animal Medicine, Universität Helsinki und Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Große Lembeck, Lutz**

„Untersuchungen zur Produktionsqualität traditionell-handwerklich hergestellter Rohwürste unter besonderer Berücksichtigung von *Listeria monocytogenes*“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Hanka, Katrin**

„Untersuchungen zum Nachweis von *Macrorhabdus ornithogaster* bei Vögeln der Ordnungen Galliformes, Psittaciformes, Passeriformes, Anseriformes und Columbiformes sowie Versuche zur Anzüchtung des Erregers der Macrorhabdiose *in vitro*“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Hellwig, Ines Katrin**

„Die Expression von *c-myc* während der Auswanderung von Prämyoblasten in die Gliedmaßenanlage des Vogelembryos und die Validierung von Konstrukten zur Funktionsanalyse durch RNAi“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der

Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Anatomie und Zellbiologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

**Herr, Marco**

„Humorale Immunglobulin G- und -M-Bestimmungen mittels kompetitivem ELISA im letzten Trimester der Gravidität sowie im peripartalen Zeitraum bei Milchrindern unter besonderer Berücksichtigung intra- und postpartaler Komplikationen“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

**Hinger, Michaela**

„Untersuchung genetischer Ursachen der unterschiedlichen Empfänglichkeit für Paratuberkulose des Rindes anhand von Mikrosatelliten- und Kandidatengenanalysen“. Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Hitzel, Norma**

„Charakterisierung ionotroper purinerner Rezeptoren im Nucleus medianus praeopticus des anterioren Hypothalamus der Ratte“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Hofe, Valérie**

„Murine Desmoglein 2-Mutanten als Tiermodell zur Untersuchung der arrhythmogenen rechtsventrikulären Kardiomyopathie“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Molekulare und Zelluläre Anatomie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen

**Hübler, Cornelia**

„Wundbehandlung bei Hund und Katze – unter besonderer Berücksichtigung von Biss- und Abrasionsverletzungen“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, Justus-Liebig-Universität Gießen

**Jendretzke, Kai**

„Untersuchungen zu Laktosegehalt, somatischer Zellzahl und bakteriologischer Beschaffenheit von Ziegenmilch aus hessischen Beständen“.

Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde,  
Professur für Milchwissenschaften, der Justus-  
Liebig-Universität Gießen

**Kanbar, Talah**

„Molekulare Untersuchungen an mutmaßlichen  
Virulenzmechanismen und Antibiotikare-  
sistenzen von Bakterien der Gattung *Staphylo-  
coccus*“. Institut für Pharmakologie und  
Toxikologie der Justus-Liebig-Universität  
Gießen

**Karakus, Emre**

„Die Bedeutung des Transporters SLC10A6  
(SOAT) für die Entwicklung von Estrogen-  
abhängigen Mammakarzinomen“. Institut für  
Pharmakologie und Toxikologie der Justus-  
Liebig-Universität Gießen

**Kaulen, Christina**

„Therapeutischer Effekt des Guanylatzyklas-  
estimulators BAY 63-2521 im Modell der  
Monocrotalin-induzierten pulmonalen Hyperto-  
nie der Ratte“. Klinikum Veterinärmedizin,  
Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Professur  
für Schweinkrankheiten, der Justus-Liebig-  
Universität Gießen

**Kellerwessel, Elisabeth**

„Endothel- und Myokardfunktion isolierter Rat-  
tenherzen nach einer Kurzzeitschämie und deren  
Beeinflussung durch Superoxiddismutase“. Kli-  
nikum für Veterinärmedizin, Klinik für Kleintie-  
re, Chirurgie, der Justus-Liebig-Universität Gie-  
ßen und Institut für Experimentelle Medizin der  
Universität zu Köln

**Kellin, Nadja**

„Auswertung der Sektions- und Laborbefunde  
von 1.780 Vögeln der Ordnung Psittaciformes in  
einem Zeitraum von vier Jahren (2000 bis  
2003)“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für  
Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der  
Justus-Liebig-Universität Gießen

**Kienlen, Elodie**

„Role of the peroxisome proliferator-activated  
receptor-alpha in heart failure related myocardial  
remodelling“. Institut für Pharmakologie und

Toxikologie der Justus-Liebig-Universität  
Gießen und Bayer Forschungszentrum Wuppertal

**Klumpp, Stephan**

„Wertigkeit der Computertomographie und der  
Magnetresonanztomographie in der Diagnostik  
der Koronoiderkrankung am Ellbogengelenk des  
Hundes“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für  
Kleintiere, Chirurgie, der Justus-Liebig-  
Universität Gießen

**Kotzinger, Sonja Rebekka**

„Einfluss von langwelliger Infrarotstrahlung  
(RUKU Thermium®) auf ausgewählte, durch  
körperliche Belastung veränderte Parameter beim  
Pferd“. Klinikum für Veterinärmedizin, Klinik  
für Pferde mit Lehrschmiede, Innere Medizin der  
Justus-Liebig-Universität Gießen

**Kurz, Charlotte**

„Vorkommen und Bedeutung von  
*Enterobacteriaceae* in Säuglingsfertiernah-  
rungsmitteln unter besonderer Berücksichtigung  
von *Enterobacter sakazakii*“. Institut für  
Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für  
Milchwissenschaften, der Justus-Liebig-  
Universität Gießen

**Lattwein, Erik**

„Untersuchungen zur Rolle zellulärer Proteine  
bei der Prozessierung des pestiviralen Nicht-  
strukturproteins NS2-3 und dessen Bedeutung für  
Replikation und Virionmorphogenese“. Institut  
für Virologie der Justus-Liebig-Universität  
Gießen

**Leuser, Constanze Dagmar Antje**

„Thrombozytenaggregation und thromboem-  
bolisches Risiko – Das Schwein als Modelltier  
zur endovaskulären Embolisation von zerebralen  
arteriovenösen Malformationen beim Men-  
schen“. Klinikum für Veterinärmedizin, Klinik  
für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und  
klinische Laboratoriumsdiagnostik der Justus-  
Liebig-Universität Gießen

**Link, Andrea**

„Beeinflussung der Renin-induzierten hypertro-  
phen Kardiomyopathie sowie der Aktivierung  
von Mitogen-aktivierten Proteinkinasen durch  
Atorvastatin“. Klinikum für Veterinärmedizin,

Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Professur für Schweinkrankheiten und Klinik III für Innere Medizin, Herzzentrum der Universität zu Köln

**Linke, Bernd**

„Computertomographische Untersuchungen zur Erfassung der Lungenfunktion bei vitalen Kälbern in der frühen postnatalen Periode“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

**Lux, Dorina**

„Entwicklung und Validierung eines Sandwich-Enzymimmuntests zum Nachweis von bovinem ZNS in Fleisch und Fleischerzeugnissen“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften, der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Michling, Ralf**

„Screening von Blutproben von wildlebenden und in Gefangenschaft gehaltenen Schlangen auf Antikörper gegen Reo-, Adeno- und Paramyxoviren, auf retrovirale DNA sowie auf zytopathogene Viren und intrazytoplasmatische Einschlüsse in Blutzellen“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fischer der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Umwelt und Tierhygiene der Universität Hohenheim

**Morgenstern, Kristina**

„Untersuchungen zur *in vitro* Empfindlichkeit gegen Antibiotika und zur molekularen Charakteristik von *Borrelia spielmanii* im Vergleich zu anderen humanpathogenen Vertretern des *Borrelia burgdorferi*-Komplexes“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Müller, Susanne**

„Einfluss verschiedener Parameter auf Fertilitätsstörungen in Milchviehbeständen“. Klinikum für Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der

Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Neef, Jens**

„Untersuchungen zur Reproduktionsdynamik beim mitteleuropäischen Wildschwein“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Noreikat, Katharina**

„Morphologische Charakterisierung und ex vivo Funktionsuntersuchungen zum Einfluss des cholinergen Systems auf den ziliären Transport im Eileiter der Maus“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Ott, Juliane Rose**

„Einfluss von n-3- versus n-6-basierten Lipidemulsionen für die parenterale Ernährung auf den Verlauf eines akuten Lungenversagens der Maus“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Medizinischen Klinik II am Standort Gießen des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

**Overgahr gen. Willebrand, Martina**

„Einfluss von RNA-Sequenz- und Strukturelementen auf die RNA-Rekombination bei Pestiviren“. Institut für Virologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Plachta, Constanze**

„Untersuchungen zum Temperament von Dt. Angus und Dt. Fleckvieh Rindern sowie deren reziproken Kreuzung anhand verschiedener Testverfahren unter besonderer Berücksichtigung von Kreuzungseffekten“. Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Postel, Alexander**

„Untersuchungen zur Verbreitung und Funktion des äußere-Membran-Proteins OmpW von *Salmonella* spp“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Preis, Sandra Sara**

„Herstellung von kaninem Interleukin-2 (cIL-2) nach stabiler Transfektion der mesenchymalen BHK-Zelllinie mit Hilfe des Tet-on-Expressionssystems zur Erzeugung von Lymphokin-aktivierten Killerzellen (LAK) für eine adoptive Tumorimmuntherapie beim Hund“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Richter, Maike**

„Untersuchungen zur Immunogenität verschiedener äußerer Membranproteine von *Brachyspira hyodysenteriae* im Zellkultur-Adhärenz-Modell“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Richterich, Peter**

„Expression des Insulin-like Growth Factor Systems in Rinderplazentomen im Verlauf der normalen Gravidität sowie bei Graviditäten aus in-vitro Embryoproduktion mit dem pathologischen Erscheinungsbild „Large Offspring Syndrome“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Rieder, Susanne**

„Vergleich der Verschlussmöglichkeiten fetoskopisch erzeugter Amnionmembrandefekte mit dezellularisierter humaner Amnionmembran und Kollagen“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Roman Sosa, Jessica**

„Identifizierung der für die Bindung an den zellulären, bovinen Rezeptor CD46 verantwortlichen Sequenzbereiche innerhalb des Glykoproteins E2 von BVDV (NADL)“. Institut für Virologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Rosa, Stefanie Ulrike**

„Real Time-PCR-Untersuchungen zur Persistenz von infektiösen *Toxoplasma gondii*-Dauerstadien in Rohwurst-Erzeugnissen“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Röthig, Anja**

„Einfluss der Stimulation nikotinerger Rezeptoren auf die endotheliale PTHrP-Expression und die endotheliale Suszeptibilität gegenüber Apoptose“. Institut für Veterinär-Physiologie, Physiologisches Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Schäfer, Jochen**

„Periurethrale Injektion adulter mesenchymaler Stammzellen als neuer Therapieansatz zur Behandlung der Belastungsinkontinenz im Rattenmodell“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der Justus-Liebig-Universität Gießen und Universitätsklinik für Urologie der Eberhard Karls Universität Tübingen

**Schepers, Michaela**

„Immunhistochemische Untersuchungen zur Myelinisierung und Rolle der Oligodendroglia im Gehirn nach neonataler aerogener Infektion von Lewis Ratten mit dem Borna Disease Virus“. Institut für Virologie der Justus-Liebig-Universität Gießen, FLI-Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit und Institut für Neuropathologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Schmalz, Miriam**

„Optimierung der Kalt-Lagerungskonservierung für Cornea-Transplantate am Schweineauge“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Schweine, der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Experimentelle Medizin der Universität zu Köln

**Schmitz, Judith**

„Grundlagen der antiangiogenen Tumorthherapie im Mausmodell“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Max-Planck-Institut für physiologische und klinische Forschung, Bad Nauheim

**Schubert, Christine Hannelore**

„Untersuchungen zur Häufigkeit, zum Verlauf und zu Therapieverfahren bei der Hernia spatii lienorenalis des Pferdes als Kolikursache“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Pferde, Chirurgie, der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Schwietzer, Anke**

„Palliative Therapie intranasaler, maligner Tumoren des Hundes mit hypofraktionierter Cobalt<sup>60</sup>-Bestrahlung und adjuvanter systemischer Chemotherapie“. Klinik Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Sitmo, Mabruka**

„Stimulation of voltage-dependent Ca<sup>2+</sup> channels by NO at rat myenteric ganglia“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Sonnack, Mariusz Hubert**

„Untersuchungen zur Bildung, Regression und Funktionalität des Corpus luteum der nicht graviden Hündin, morphologische und biochemische Aspekte“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz und Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Stankewitz, Stephanie**

„Immunologische und parasitologische Untersuchungen zur natürlichen Krankheitsresistenz gegenüber *Sarcocystis miescherina* beim Schwein“. Institut für Parasitologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Teschner, Katja**

„Untersuchungen zur Anatomie und Histologie des Verdauungstraktes von *Thamnophis sirtalis* unter spezieller Berücksichtigung der Drüsen“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut I für Anatomie, Medizinische Fakultät, Universität Köln

**Tönnies, Kirsten**

„Darstellung der Haltungsbedingungen von Ziervögeln anhand der Praxis in 50 Zoofachgeschäften in den Jahren 1994 bis 1996 und Beurteilung der dort vorgefundenen Haltungsbedingungen unter Berücksichtigung bestehender rechtlicher und anderer Vorgaben“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fischer der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Uhde, Antonia Maria**

„Trainingsauswirkungen auf Parameter der Herzfrequenz bei Vielseitigkeitspferden im Leistungssport“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Pferde, Innere Medizin, der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Wasiak, Krzysztof**

„Untersuchungen zur Inaktivierung von ausgewählten Krankheitserregern und Indikatororganismen im Boden bei der Anwendung von thermischen Verfahren und Kalk“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Umwelt und Tierhygiene der Universität Hohenheim Stuttgart

**Wasieri, Jasmin**

„Klonierung feliner Fibrosarkomzelllinien und deren zytogenetische Charakterisierung“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Weber, Bianca**

„Untersuchungen zum immunhistologischen Nachweis verschiedener Strukturproteine des Felinen Infektiösen Peritonitis (FIP)-Virus“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Weber, Tanja**

„Der Nucleus praeopticus medianus im Hypothalamus der Ratte als prä-integrative Struktur afferenter Signale zur Aufrechterhaltung des Salz- und Wasserhaushaltes sowie der Körperkerntemperatur“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität

**Weiß, Timo**

„Funktionelle Charakterisierung des granulozytären Antigens NB1 (CD177)“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin, Universitätsklinikum Gießen-Marburg

**Weitemeier, Simone**

„Histologische Studien am procinen Eileiter unter besonderer Berücksichtigung zyklusabhängiger Einflussfaktoren“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkolo-

gie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Wiedemann, Julia**

„Therapie der Harnröhrenstriktur *in vitro*“.  
Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Professur für Schweinekrankheiten der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Wuchert, Florian**

„Die Bedeutung der *Area postrema* als zentralnervöser Sensor für inflammatorische Signale“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen



# Färber

***Ihr Partner  
für Qualitätsfleisch  
in Ihrer Region***

35398 Giessen    Tel.: 06 41 / 9 62 43 -0  
Schlachthofstr. 2    Fax: 06 41 / 9 62 43 - 30

**Unsere Leistungen:**

- Schlachtung
- Zerlegung
- Verpackung
- Kundenberatung
- Service
- Logistik



**QS – Ihr Prüfsystem  
für Lebensmittel**

**Emil Färber GmbH & Co. KG**  
79312 Emmendingen – Karl-Friedrich-Str. 98  
Telefon: 07641 / 586-0 – Telefax 07641 / 586-246  
E-Mail: info@faerber.de - Internet: www.faeber.de

## „PROMOTION - UND DANN?“

### *INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR STUDIERENDE DES FACHBEREICHES VETERINÄRMEDIZIN WAR EIN GROßER ERFOLG*

Dr. J. Fröhlich, Jana Heber, P.S. Bridger, PhD, und Dr. C. Rummel

Gießen, 4. Juli 2009, 15.00-17:30 Uhr, Hörsaal der Veterinärphysiologie. Es ist schöner Samstagnachmittag mit strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen - ein Tag den man normalerweise nicht in einem dunklen Hörsaal verbringen möchte. Weit gefehlt! Über 150 Studierende der Tiermedizin, vorwiegend des 6. und 8. Semesters, nutzten die Gelegenheit, sich über die Möglichkeiten einer Promotion sowie der sich daraus ergebenden beruflichen Perspektiven zu informieren. Eingeladen hatten, unter der Federführung von Dr. C. Rummel, die

Promovierten des ehemaligen Graduiertenkollegs 455 „Molekulare Veterinärmedizin“, die über ihre Erfahrungen aus der Zeit der Promotion sowie des anschließenden Berufslebens berichteten. Im Einzelnen wurde die berufliche Karriere in den Bereichen Universität, tierärztliche Praxis, Industrie sowie öffentliches Veterinärwesen thematisiert. Kurze Vorstellungsrunden mit anschließender Diskussion der Thematik führten zu einem offenen Gesprächsklima in der informative Fakten als auch persönliche Ansichten ihren Raum fanden.



„Promotion - und dann?“ - Informationsveranstaltung für Studierende

Von der Möglichkeit in der Pause und im Anschluss der Veranstaltung mit den ehemaligen Kollegiaten ins Gespräch zu kommen, machten

die Studierenden regen Gebrauch. Von besonderem Interesse waren alle organisatorischen Aspekte der Promotion — Welche Voraus-

setzungen sollte man mitbringen? Wie und wo bewirbt man sich? Finanzierungsmöglichkeiten während einer Promotion? — sowie die Beweggründe der Kollegiaten für ihre jeweilige berufliche Orientierung. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung dankenswerterweise vom Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin der JLU-Gießen, wodurch es auch möglich war, den zahlreichen Interessenten kalte Getränke sowie Kaffee und Kuchen anzubieten.

Anschließend nutzten die ehemaligen Promovenden des Graduiertenkollegs 455 „Molekulare Veterinärmedizin“ zusammen mit einigen beteiligten Hochschullehrern sowie den ehemaligen Sprechern des Kollegs, Herrn Prof. Petzinger und Herrn Prof. Bauerfeind, die Gelegenheit, im Rahmen eines kleinen Nachtreffens in der Tenne der Veterinär-Physiologie den Tag ausklingen zu lassen.



Nachtreffen in der Tenne der Veterinär-Physiologie

Alles in allem war es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, welche in Zukunft wiederholt werden sollte!

# RETROSPEKTIVE BETRACHTUNG ZUR SOMMERVERANSTALTUNG DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AM 20.06.2009

Autoreferate

Die Sommerveranstaltung des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin fand am 20.06.2009 in der großen Demonstrationshalle der Chirurgie statt.

Nachfolgend finden sich Zusammenfassungen derjenigen Vorträge, deren Autoren der Bitte um Bereitstellung eines Abstracts nachkamen.

## **80 Jahre nach der Warburg Hypothese: Über die Bedeutung des Stoffwechsels für das Tumorstadium**

Prof. Dr. Sybille Mazurek

Die Erforschung des Tumor-Stoffwechsels wurde durch Otto Heinrich Warburg (1883 - 1970) eingeleitet, der 1924 zum ersten Mal beschrieb, dass Tumorzellen auch in Gegenwart von Sauerstoff Glucose vermehrt zu Lactat abbauen. Differenzierte Gewebe, wie z.B. der Muskel, beschreiten diesen Weg der Energiegewinnung in der Regel nur im Sauerstoffmangel. In Gegenwart von Sauerstoff verstoffwechseln differenzierte Gewebe die Glucose über die Glycolyse, den Citratzyklus und die Endoxidation zu CO<sub>2</sub> und Wasser und gewinnen dabei pro Mol Glucose 38 Mole ATP. Demgegenüber liefert die Umsetzung von Glucose zu Lactat nur 2 Mole ATP. Diese offenbare Verschwendung von Energieresourcen veranlasste Otto Warburg zu der Hypothese, dass in Tumorzellen ein Defekt in der mitochondrialen Atmung die Ursache für die erhöhte Lactat-Produktion in Gegenwart von Sauerstoff sein müsse. Tatsächlich wurden in den folgenden Jahrzehnten in Tumorzellen Mutationen in der mitochondrialen DNA sowie Veränderungen bei den Aktivitäten mitochondrialer Enzyme gefunden. Allerdings zeigte sich auch, dass Tumorzellen sehr wohl in der Lage sind, in bestimmten Stoffwechselsituationen zur

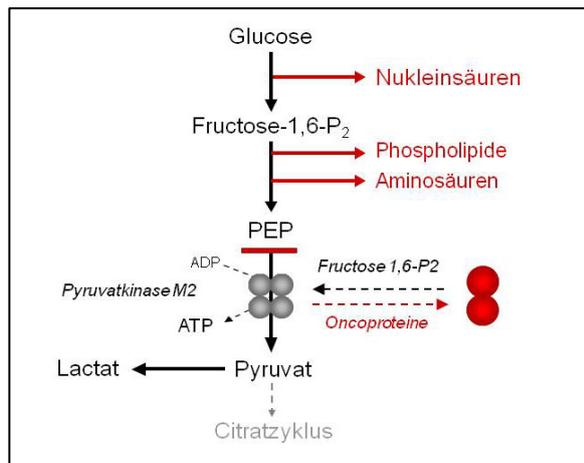
mitochondrialen Atmung zurückzukehren. Dies bedeutet, dass die mitochondriale Atmung in Tumorzellen nicht vollständig defekt sein kann. Es stellt sich daher weiterhin die Frage, warum Tumorzellen durch eine hohe Glycolyse-Umsatzrate ausgezeichnet sind.

Unsere Stoffwechsel-Charakterisierungen einer Vielzahl von verschiedenen Tumorzelllinien und soliden Tumoren haben gezeigt, dass neben der Regenerierung von Energie die Bereitstellung von Zellbausteinen, wie Nukleinsäuren, Phospholipiden und Aminosäuren, eine wesentliche Aufgabe des Tumor-Stoffwechsels ist, wobei Zwischenprodukte der Glycolyse wichtige Ausgangsstoffe für die Synthese der Zellbausteine sind. Wir haben diese Stoffwechsel-Funktion als *metabolic budget system* bezeichnet. Nur wenn ein genügend hohes Budget an Stoffwechsel-Zwischenprodukten sowohl für die Regenerierung von Energie als auch zur Synthese von Zellbausteinen zur Verfügung steht und optimal auf diese beiden Aufgaben verteilt wird, können Zellteilungen erfolgreich durchgeführt werden. Ein wichtiger Regulator des *metabolic budget system* ist das Glycolyse-Enzym Pyruvatkinase.

Die Pyruvatkinase katalysiert den letzten Schritt innerhalb der Glycolyse und ist für die Netto ATP-Synthese in diesem Stoffwechselweg verantwortlich. In Abhängigkeit der unterschiedlichen Stoffwechsellösungen der verschiedenen Gewebe werden verschiedene Isoenzyme der Pyruvatkinase exprimiert. Diese Isoenzyme unterscheiden sich in ihren Aminosäure-Sequenzen, ihren kinetischen Eigenschaften und ihren Regulationsmechanismen. Alle proliferierenden Zellen, wie normal proliferierende Zellen, embryonale Zellen und vor allem Tumorzellen exprimieren das Pyruvatkinase Isoenzym Typ M2 (M2-PK). Während der Tumorentstehung kommt es zu einem Wechsel im Isoenzymmuster der Pyruvatkinase. Herrn Prof. Eigenbrodt gelang es gemeinsam mit Herrn Prof. Reinacher Antikörper gegen die verschiedenen Isoenzyme her-

zustellen, mit deren Hilfe dieser Isoenzymwechsel in Gewebeschnitten immunhistochemisch sichtbar gemacht werden kann. Während der Tumorentstehung verschwindet das Gewebe-spezifische Isoenzym und die M2-PK wird exprimiert.

Unsere Proteom- und Metabolom-Analysen haben gezeigt, dass die Quartärstruktur der M2-PK entscheidend das Stoffwechselgeschehen in den Tumorzellen reguliert. Im Gegensatz zu allen anderen Pyruvatkinase-Isoenzymen, die nur in einer tetrameren Form vorkommen, kann die M2-PK in einer tetrameren und dimeren Form auftreten. Liegt die M2-PK überwiegend in der hochaktiven tetrameren Form vor, wird die Glucose unter Energiegewinnung zu Lactat abgebaut (Warburg-Effekt). Überwiegt die inaktive dimere Form, kommt es zu einem Anstau aller oberhalb der Pyruvatkinase liegenden Glycolyse-Zwischenprodukte, die dann als Ausgangsstoffe für die aus der Glycolyse abzweigenden Zellbaustein-Synthese-



wege zur Verfügung stehen. In Tumoren überwiegt die inaktive dimere Form der M2-PK. Sie wird von den Tumoren ins Blut und von gastrointestinalen Tumoren ebenfalls in den Stuhl abgegeben. Die Quantifizierung der M2-PK im Plasma und Stuhl wird erfolgreich zur Diagnose von Tumorerkrankungen und für Verlaufskontrollen unter der Therapie beim Menschen angewendet. Als Auslöser der M2-PK-Dimerisierung konnten wir verschiedene Oncoproteine, wie z.B. das E7-Oncoprotein des humanen Papillomavirus Typ 16, das für das maligne Zervixkarzinom verantwortlich gemacht wird und Komponenten der Protein-

kinasekaskade, wie A-Raf, identifizieren. Auf den ersten Blick erscheint es paradox, dass in Tumorzellen, die durch einen hohen Umsatz von Glucose zu Lactat ausgezeichnet sind, die Pyruvatkinase überwiegend in einer inaktiven Form vorliegt. Allerdings ist der Anteil der tetrameren und dimeren M2-PK in Tumoren kein starres Verhältnis. Bestimmte Signalmetabolite des Stoffwechsels, wie Fructose 1,6-P2, können die Reassoziierung der inaktiven dimeren M2-PK zum Energie-liefernden Tetramer induzieren und über eine Feinregulation des Tetramer : Dimer-Verhältnisses der M2-PK den Tumorstoffwechsel optimal an variierende Nährstoffbedingungen, wie zum Beispiel Glucose-Mangel oder Hypoxie, anpassen.

Mit Hilfe von Peptid-Aptameren (aus 10-20 AS bestehende variable Peptidsequenzen, die in ein Stützprotein, wie z.B. Thioredoxin A gebunden sind), die spezifisch an die M2-PK, nicht aber an das zu 96 % homologe M1-PK-Isoenzym binden und die Oszillation zwischen der hochaktiven tetrameren und inaktiven dimeren Form verhindern, konnten wir zeigen, dass durch ein gezieltes Eingreifen in die Regulation des Tetramer : Dimer-Verhältnisses der M2-PK die Zellteilung von Tumorzellen gehemmt werden kann.

Meine Stoffwechsel-Untersuchungen habe ich in Kooperation mit verschiedenen Arbeitsgruppen (PD Dr. Jansen-Dürr und PD Dr. Zwerschke, Innsbruck, Prof. Rapp, Würzburg, Prof. Vaupel, Mainz, Dr. Boros, Los Angeles, Prof. Steinberg, Hannover und Prof. Eigenbrodt, Gießen) durchgeführt, bei denen ich mich an dieser Stelle bedanken möchte. Weitere Informationen zum Tumor-Stoffwechsel:

<http://www.metabolic-database.com>

## Mesenchymale Stammzellen Charakterisierung für die klinische Anwendung

### *Mesenchymal stem cells*

### *Characterization for clinical use*

Prof. Dr. Sabine Wenisch

Although most surgeons agree that the treatment of long bone diaphyseal fractures and nonunions with reamed nailing gives better healing than the treatment with unreamed nailing, the causality of

this phenomenon has still to be clarified. The objective of the present investigation has been to characterize the biological composition of human remaining debris in vitro. Samples of remaining debris harvested from 12 patients with closed diaphyseal fractures were cultured under standard conditions. After a lag phase of 4-7 days cells started to grow out from small bone fragments and established a confluent monolayer within 20-22 days. The cells were characterized according to morphology, proliferation capacity, cell-surface-antigen profile, and differentiation repertoire. The results reveal that human remaining debris is a source of multipotent stem cells which can be directed toward different phenotypes such as adipocytes, chondrocytes, and osteoblasts, as has been shown morphologically and by the expression of cell-specific markers. These findings have prompted interest in the use of remaining debris-derived stem cells in cell and bone replacement therapies.

### **Der Tierarzt und die Zucht von Greifvögeln**

Prof. Dr. Michael Lierz,

Greifvögel stehen seit jeher im Interesse der Öffentlichkeit, da sie den Menschen auf ihre ganz eigene Art faszinieren. Viele Greifvogelarten sind vom Aussterben bedroht und ihr Überleben ist nur durch Erhaltungszuchtprogramme möglich. Diese zählen häufig zu den international bedeutendsten Artenschutzprogrammen. Die Nachzucht von Greifvögeln ist neben dem Natur- und Artenschutz auch für die kürzlich als UNESCO-Weltkulturerbe vorgesehene Falknerei von großer Bedeutung. Dies belegt auch die erfolgreiche Nachzucht und Auswilderung des Wanderfalkens in Deutschland, der somit vom Aussterben gerettet werden konnte. Darüber hinaus hat auch die kommerzielle Greifvogelzucht große Bedeutung. Greifvögel brüten saisonal, weshalb die Greifvogelzucht auf wenige Monate im Jahr beschränkt bleibt. Zusätzlich kommt es hier regelmäßig zur Zwangsverpaarung von Zuchttieren, da es an solchen häufig mangelt und somit die Auswahl für eine passende Paarzusammenfügung entsprechend gering ist. Dies wiederum hat das häufige Auftreten

unbefruchteter Gelege zur Folge. Zusätzlich kann der Reproduktionserfolg durch mangelnde Kopulationsfähigkeit, auf Grund von körperlichen Behinderungen oder Fehlprägungen, einer schlechten Spermienqualität oder Störungen im männlichen Genitale gefährdet sein. Des Weiteren können Unverträglichkeiten oder Aggressionen zwischen den Partnertieren auftreten. Auch ungünstigen Geschlechts- oder Altersverhältnissen, sowie ausbleibende Paarungsaktivität auf Grund unvereinbarer saisonaler Rhythmik, bei aus verschiedenen Regionen stammenden Partnertieren, können zu einem Misserfolg in der Zucht führen. Darüber hinaus können auch verschiedene Krankheiten und Umweltbelastungen zu Fruchtbarkeitsstörungen, vor allem bei den Männchen, führen und so ein Ausbleiben der Nachzucht hervorrufen. Stellt man eine männliche Infertilität anhand eines unbefruchteten Geleges fest, ist sofort eine ganze Saison verloren bevor gehandelt werden kann. Deshalb kommt der tierärztlichen Kontrolle der Zuchtbestände besondere Bedeutung zu. Diese beinhaltet vor allem eine grundlegende Evaluation der Haltungs- und Fütterungsbedingungen um häufige Probleme in der Ernährung und Management der Zuchtbestände zu lokalisieren. Hieran schließt sich die eingehende klinische Untersuchung des Einzeltieres an. Neben einer Allgemeinuntersuchung steht hierbei die endoskopische Evaluation der Gonaden einschließlich Biopsien, im Vordergrund. Darüber hinaus wird auf das Vorkommen pathogener Keime, (z.B. Mykoplasmen, *Chlamydophila psittaci*, Salmonellen) und Parasiten untersucht. Spermatologische Untersuchungen können ebenfalls durchgeführt werden und geben Hinweise auf mögliche Infertilitätsursachen. Weiterführend werden unbefruchtete Eier, sowie nicht geschlüpfte Küken in die Untersuchungen eingeschlossen. Hierbei geben der Todeszeitpunkt und das Entwicklungsstadium der Embryonen schon erste Hinweise auf mögliche Ursachen der verminderten Schlupfrate. Prophylaktische Maßnahmen, wie z.B. Impfungen, Kotuntersuchungen etc., vor und nach jeder Zuchtsaison runden die jährlichen tierärztlichen Maßnahmen bei der Betreuung von Greifvogelzuchtbeständen ab.

## 2007, 2008 und nun auch noch 2009

### - ein Studierendenjahrgang dominiert den Vet. med. Cup -

Dipl.-Ing. agr. und TA H. Wagner

Gleich zu Anfang des Berichtes muss ich wohl gestehen, dass meine „Androhung“ an gleicher Stelle im TIG-Heft ein Jahr zuvor nicht umgesetzt werden konnte. Denn seit drei Jahren läuft es getreu dem Motto: „*the same procedure as every year*“, so dass der gleiche Jahrgang von Studierenden den Siegerpokal erhält. Einzig und allein die Siegernamen ändern sich proportional zum Fortschreiten des Studiums, vom 2. Semester, über das 4. bis nun zum 6. Fachsemester als Siegermannschaft! Diese Dominanz des Semesters - sie haben den Cup ohne Gegentor gewonnen - ist für die anderen Mannschaften demotivierend. Aber wir alle müssen den Sieg und damit das Erreichen des Triple anerkennen. Wir alle, das waren dieses Jahr 11 Mannschaften aus den verschiedensten Bereichen des Fachbereiches. *Tabelle 1* zeigt die Gruppenaufteilung und die am Turnier beteiligten Mannschaften.

**Tabelle 1 Gruppenaufteilung der beteiligten Mannschaften**

Gruppe A	Gruppe B
<b>4. Fachsemester (FS)</b>	<b>8. Semester</b>
<b>2. FS</b>	<b>Torpedo Vets (2.FS)</b>
<b>6. FS</b>	<b>MiBi</b>
<b>KGGA</b>	<b>KWS</b>
<b>Spielgemeinschaft Patho/LebMi/Physio/KWS</b>	<b>Fachschaft</b>
	<b>Metzger (2.FS)</b>

Das Turnier selbst stand allerdings aus meteorologischer Sicht nicht unter einem guten Stern. Wie im letzten Jahr auch, regnete es zum Teil strömend, z.T. auch nur leichte Bindfäden, aber es regnete konstant über das gesamte Turnier. Somit war der Platz nass und dement-

sprechend gefährlich zu bespielen. Trotz dieser Umstände wurden keine ernsthaften Verletzungen der Turnierleitung gemeldet. So sollte es sein....

Ein Dank geht an dieser Stelle an alle Fans, die tatsächlich auch bei Regen am Spielrand ihre jeweiligen Mannschaften anfeuerten und bis zum bitteren Ende ausgehalten haben! Solche Fans bereichern jedes Turnier!!!

Gespielt wurden die Gruppenspiele auf zwei Plätzen parallel. Es wurde pünktlich um 16 h angefangen, und der vorgegebene Spiel- und Zeitplan wurde sehr gut eingehalten. Im Vorfeld wurden die Schiedsrichter benannt; von jeder Mannschaft musste immer auch einer als Unparteiischer zur Verfügung stehen. So konnten die Vorrundenspiele straff und ohne große Zeitverzögerung durchgezogen werden. Auch der permanente Regen versetzte der Stimmung auf dem Platz keinen Dämpfer. Für den Nahrungs- und Flüssigkeitshaushalt hatte das 6. Semester bestens gesorgt, und es konnte zwischen den Spielpausen tierisches Protein als Wurst oder Glucose in Form von Kuchen aufgenommen und der Mineralhaushalt dank des Gersten-Hopfen-Gemisches aufgetankt werden. Nach den Vorrundenspielen wurde von der Spielleitung einstimmig beschlossen, dass aufgrund des guten Zeitmanagements auch noch Viertelfinalpaarungen gespielt werden sollten. Hierzu kamen alle Mannschaften bis auf die Klinik für Wiederkäuer und Schweine (KWS) und zwei Mannschaften des zweiten Fachsemesters weiter. Hier kam es nun zu den ersten 7m-Szenarien; hierbei avancierten auch Frauen zum Matchwinner und schließlich standen die Halbfinalpaarungen fest:

*Halbfinale 1 :*  
*SG (Patho/Lebensmittel/Pyhsio/KWS) – MiBi*

*Halbfinale 2:*  
*6. FS – KGGA*

Hierbei zeigte sich, dass der Fußballgott doch auch immer den Zufall entscheiden lässt. Beim ersten Halbfinale war das Spiel lange ausgeglichen und nur durch einen glücklichen, ja vielleicht sogar einmaligen Glücksschuss gelang es der Mannschaft aus der Mikrobiologie knapp vor Schluss in Führung zu gehen. Die Spielgemeinschaft aus Patho/Lebensmittel/Physio/KWS setzte alle Kräfte nach vorne ein, aber konnte den Ausgleich dennoch nicht erzwingen. Dies war wohl die Revanche für das im letzten Jahr verlorene Vorrundenspiel. Somit stand die MiBi als erster Finalteilnehmer fest. In der zweiten Halbfinalpaarung war es eine relativ klare Angelegenheit. Das 6. Fachsemester ließ keinen Zweifel daran, dass sie momentan in einer höheren Liga spielen. So konnte nun die Finalpaarung wie folgt ausgetragen werden:

**6. Sem. vs. MiBi**

Dies war ein sehr schön anzuschauendes Spiel, welches klar vom 6. Fachsemester dominiert wurde. Ohne Gegentor beendeten sie dieses Turnier als Sieger von elf Mannschaften und zeigten sich überglücklich und doch zu Tode betrübt. Denn der Sieger muss bzw. darf auch immer das Turnier des Folgejahres organisieren. Diese Organisationsarbeit wollten sie eigentlich nicht mehr tätigen. Doch nun müssen sie noch mal ran im Jahre 2010. Der Kommentar der Spieler hierzu: „*Na dann gewinnen wir halt im nächsten Jahr auch noch mal und gehen damit ungeschlagen von der Uni!*“ Dieses wäre meines Wissens nach einmalig in der Geschichte dieses Fußballturniers.

Im kleinen Finale spielte nun die Spielgemeinschaft (Patho/Lebensmittel/Physio/KWS) gegen die KGGA um Platz drei. Hier einigte man sich auf ein 7m-Schießen, und jedes Team schickte seine besten Schützen an den Abschlagspunkt. Es war sehr spannend, denn es wurden Schüsse vergeben, gezielt versenkt, Torwarte parierten und die Nerven lagen schließlich blank. Doch diesmal hielt der Fußballgott zu der Spielgemeinschaft und so konnte diese sich dank ihres herausragenden Torwartes den 3. Platz sichern.



**Siegerfoto**

Abschließend bleibt erneut festzuhalten, dass die Wetterplanung im Jahr 2010 weiter optimiert werden könnte. Wenigstens einmal könnte die Sonne scheinen oder noch einfacher: Es soll nicht regnen!

Die Organisation war sehr gut und konnte durch den Zeitplan auch präzise eingehalten werden. Bleibt zu hoffen, dass die Sieger auch im nächsten Jahr den Cup wieder genau so ausrichten werden.

Doch die wichtigste Frage ist: Wer will/kann diesen Jahrgang noch aufhalten? Böse Zungen könnten behaupten, dass man sich an der Uni immer zweimal sieht .....auch dieses Semester hat noch Prüfungen zu absolvieren!

Spaß beiseite: Es war ein schönes Turnier, alle hatten ihren Spaß, keiner wurde ernsthaft verletzt, und ein verdienter Sieger konnte auch ermittelt werden. So sollte ein Spaßturnier auch sein! Auch die im letzten Jahr auffälligen „Fremdteilnehmer“ blieben dieses Mal fast aus, so dass nur Fachbereichsangehörige mitspielten. Ein letzter Satz sollte noch Erwähnung finden: Dem geschulten Beobachter ist während diesem Turnier sicherlich nicht entgangen, dass in diesem Jahr kein einziger Hochschullehrer („Professor“) im Team seines Institutes respektive Klinik mitgespielt und –gekämpft hat. Woran mag dies liegen? Es bleibt zu wünschen, dass im nächsten Jahr einige Herren Professoren mehr ( $n \geq 0$ ) bei diesem schönen Turnier mitmachen werden.

**Mitglieder  
des Vereins für Freunde und Förderer der  
Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-  
Universität Giessen**

**Ordentliche Mitglieder**

**Abdulmawjood**, Dr. Amir, Institut für Tierärztliche  
Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392  
Giessen

**Albus**, Dr. Kurt, Leutkircherstr. 71, 88353 Kisslegg/Allg.

**Alef**, Dr. Michael, Klinik für Kleintiere,  
Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig, An den  
Tierkliniken 23, 04103 Leipzig

**Allmacher**, Dr. Erich, Tannenweg 5, 36286  
Neuenstein/Hessen

**Arras**, Margarete PD Dr., Seestr. 73A, CH-8702  
Zellikon Schweiz

**Aßmus**, Nadine, Institut für Tierärztliche  
Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

**Aust**, Rosi, Am Strauch 12, 35418 Buseck-Beuern

**Averdunk**, Dr. Georg, Wuppertalstr. 1, 54470  
Bernkastel-Kues

**Baljer**, Prof. Dr. Dr. habil. Georg, Institut für Hygiene  
und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 89-  
91, 35392 Giessen

**Bartels**, Andrea, Jean-Monnet-Str. 19, 63165 Mühlheim

**Barth**, Dr. Stefanie, Institut für Hygiene und  
Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 89-91,  
35392 Giessen

**Bauer**, Dr. Christian, Institut für Parasitologie, Rudolf-  
Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

**Bauerfeind**, Prof. Dr. R., Jahnstr. 12, 35463 Fernwald

**Bayer**, Stephan, Oberauweg 9, 35392 Gießen

**Becher**, Anja, Schillerstr. 57, 35428 Langgöns

**Bergmann**, Prof. Dr. M., Institut für Veterinäranatomie,  
Frankfurter Strasse 98, 35392 Giessen

**Bidon**, Dr. Paul, Eutighofer Str. 26, 73525 Schwäbisch-  
Gmünd

**Blähsner**, Prof. Dr. vét. Sabine, Anatomie-Zellbiologie,  
Aulweg 123, 35392 Giessen

**Blendinger**, Dr. Konrad, Herrnpfad 1, 65719 Hofheim-  
Wallau

**Bohle**, Stefanie, Grenzborn 4, 35392 Giessen

**Bonath**, Prof. Dr. Klaus, Chirurgische Veterinärklinik,  
Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Bosco**, Giuseppe, Gernotstrasse 18, 64579 Gernsheim

**Bostedt**, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartwig, Klinik für  
Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit  
Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106,  
35392 Giessen

**Brandenburg**, Anja, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn

**Brandenburg**, Ulrich, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn

**Brehm**, Prof. Dr. Ralph, Hüttenbergstr. 21c, 35398  
Giessen

**Breithaupt**, Angele, Stephanstr. 49, 35390 Giessen

**Breves**, Prof. Dr. Gerhard, Physiologisches Institut,  
Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer  
Damm 15/102, 30173 Hannover

**Bülte**, Prof. Dr. Michael, Institut für Tierärztliche  
Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92,  
35392 Giessen

**Bulander**, Korinna, Institut für Tierärztliche  
Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392  
Giessen

**Burkhardt**, Prof. Dr. Eberhard, Institut für Veterinär-  
Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

**Colaris**, Silke, Oberhof 4, 35440 Großen Linden

**Curtui**, Dr. Valeriu, Institut für Milchwissenschaften,  
Ludwigstr. 21, 35390 Gießen

**Daube**, Dr. Gert, Bayer Health Care, BHC-AH-RD-  
Antibiotics, 51368 Leverkusen

**Deutskens**, Fabian, Bahnhofstr. 38, 35582 Wetzlar

**Dick**, **Martina**, Ruttershausener Str. 25, 35435  
Wettenberg

**Döring**, Dr. Volker, Lohmühlenweg 1, 97447  
Gerolzhofen

**Doll**, Prof. Dr. Klaus, Klinik für Wiederkäuer und  
Schweine, Frankfurter Str. 110, 35392 Giessen

**Dolle**, Stephan, Brunnenallee 32A, 34537 Bad  
Wildungen

**Eckes**, Dr. Thomas, Schillerstr. 1, 51789 Lindlar

**Eder**, Prof. Dr. Heinz, Finkenweg 38, 35440 Linden

**Eichler**, Katrin, Felsenbergweg 2, 71701  
Schwieberdingen

**Eisgruber**, Prof. Dr. Dr. habil. Hartmut, Institut für  
Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92,  
35392 Giessen

**Eltze-Geisler**, Marion, Beune 11, 35415 Pohlheim

**Emmerich**, Kathrin, Wartweg 57, 35392 Giessen

**Erhardt**, Prof. Dr. Georg, Institut f. Tierzucht und  
Haustiergenetik, Ludwigstraße 21, 35390 Giessen

**Failing**, Dr. Klaus, Arbeitsgruppe Biomathematik und  
Datenverarbeitung, Frankfurter Str. 95, 35392 Gießen

**Fey**, PD Dr. Kerstin, MVK I Innere Pferd, Frankfurter  
Str. 126, 35392 Gießen

**Flohr**, Jutta-Stefanie, In den Gärten 12, 35625  
Hüttenberg

**Frese**, Prof. Dr. Kurt, Institut für Veterinär-Pathologie,  
Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

**Fuchs**, Christine, Bofsheimer Str. 65, 74706 Osterburken

**Gabriel**, Dr. Wolfgang, Veterinäramt Heppenheim, Tiergartenstr. 9, 64646 Heppenheim

**Geilhausen**, Prof. e.h. Dr. Horst, Im Mondsröttchen 32, 51429 Bergisch-Gladbach

**Gentsch-Braun**, Dagmar, Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Nordendstr. 11, 63225 Langen

**Gentz**, Dr. Friedrich, Stückendam 2, 23847 Westerau

**Gerstberger**, Prof. Dr. Rüdiger, Umlandstr. 15, 61231 Bad Nauheim

**Gerwing**, PD Dr. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Goll**, Dr. Melanie, Lilienthalstr. 6a, 65205 Wiesbaden

**Grauel**, Birte, Alfons-Kafka-Str. 4, 51143 Köln

**Greveling**, Prof. Dr. Christoph, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

**Gröters**, Sibylle, Dammstr. 4, 30982 Pattensen

**Grünbaum**, Prof. Dr. Ernst-Günther, Medizinische und Gerichtliche Veterinärkliniken, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

**Gründer**, Prof. Dr. Hans-Dieter, Alte Mühle 1, 35753 Greifenstein

**Hammer**, Sven, Hölderlinstr. 9, 74354 Besigheim-Ottmarsheim

**Hartig**, Prof. Dr. Franz, Kastellweg 13a, 68526 Ladenburg

**Haßinger**, Karin, Gerhart-Hauptmann-Str. 10, 35440 Linden

**Hebel**, Dr. Rolf, Graf Beißel Strasse 12, 56859 Bullay/Mosel

**Heidgen**, Dr. Andreas, Schmiedeweg 9, 51588 Nümbrecht

**Herfen**, Dr. Kerstin, Veterinäramt, Abt. L3, Gymnasiumstr. 4, 65589 Hadamar

**Herling**, Priv.-Doz. Dr. Andreas, Am Walberstück 5, 65520 Bad Camberg

**Hermosilla**, Dr. Carlos, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

**Hertkorn**, Dr. Ilka, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg

**Hertkorn**, Dr. Wolf Hubert, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg

**Herzog**, Prof. Dr. A., Lausköppel 9, 35394 Gießen

**Hesse**, Claudia, Plockstr. 16, 35390 Gießen

**Hirschhäuser**, Dr. Richard, Brunnenstr. 43, 35796 Weinbach-Freienfels

**Höck**, Dr. Christoph, Jägerweg 14, 30938 Burgwedel

**Höveler**, Dr. Robert, Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Abt. Pathologie, Deutscher Ring 100, 47798 Krefeld

**Hoffmann**, Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

**Hospes**, PD Dr. Rainer, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

**Kaleta**, Prof. Dr. Erhard, Institut für Geflügelkrankheiten, Frankfurter Str. 87, 35392 Giessen

**Käufer-Weiss**, Prof. Dr. Ilse, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

**Kaufmann**, Eva, Stresemannstr. 35, 35510 Butzbach

**Klein**, Astrid, Jägerhaus, 56218 Mülheim Kärlich

**Klein**, Daniela, Wingertstr. 13, 63477 Maintal

**Klein**, Dr. Dieter, Eulenhurst 17, 56112 Lahnstein

**Klymiuk**, Michele Christian, Rathenastr. 8, 68165 Mannheim

**Kraft**, Prof. Dr. Wilfried, Ludwig-Maximilians-Universität, Veterinärstr. 13, 80539 München

**Kramer**, Prof. Dr. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Kratz**, Katharina, Sandleithe 39, 90768 Fürth

**Krings**, Julia, Grünberger Str. 37, 35394 Gießen

**Kuhne**, Dr. Franziska, Frankfurter Str. 104, 35398 Gießen

**Kuntze**, Dr. H., Burgstr. 24, 54636 Bickendorf

**Landeck**, Dr. Astrid, Selma-Lagerlöf-Str. 24, 40764 Langenfeld

**Latsch**, Katharina, Am Hochbehälter 8, 65597 Heringen

**Leipner**, Dr. Friedrich, Nellenburgstr. 24, 35279 Neustadt/Hessen

**Leiser**, Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf, Institut für Veterinär-Anatomie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen

**Litzke**, Prof. Dr. Lutz-Ferdinand, Chirurgische Veterinärklinik, Chirurgie des Pferdes und Lehrschmiede, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Löchelt**, Christina, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

**Lorenz**, Agnes Desiree, Hauptstr. 6, 61209 Echzell

**Lücker**, Prof. Dr. Ernst, Institut für Lebensmittelhygiene, An den Tierkliniken 35, 04103 Leipzig

**Lücker**, Mathilde, Im Erlich 47, 64291 Darmstadt-Arheilgen

**Lütkefels** Dr., Elke, Klosterstr. 12, 59368 Werne

**Lutz**, Prof. Dr. Frieder, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

**Lux**, Dorina, Ludwigstr. 27, 82433 Bad Kohlgrub

**Manz**, Prof. Dr. Dieter, Am Drosselschlag 27, 35452 Heuchelheim

**Marx**, Dr. Friedrich, Am Margarethenberg 15, 36100 Petersberg

**Mazurek**, PD Dr. Sybille, Goethestr. 35, 35440 Linden

**Medenwaldt**, Maj-Britt, Frankfurter Str. 357, 35398 Gießen

**Merl**, Dr. Kristin, Rudolf-Hilferding-Str. 35, 60439 Frankfurt

**Millat**, Bernd, Ringstr. 6, 35644 Hohenahr-Mudersbach

**Moritz**, Prof. Dr. Andreas, MVK I, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen

**Müller**, Dr. Alexandra, Mühlstr. 2, 64572 Büttelborn

**Müller**, Prof. Dr. Hermann, Pölitstr. 29, 04155 Leipzig

**Müller**, Dr. Priska, Schillerstr. 11, 65719 Hofheim

**Nagel**, Dr. Marie-Louise, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Nägele**, Peter, Schifffenberger Weg 16, 35394 Giessen

**Neiger**, Prof. Dr. Reto, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

**Nobach**, Daniel, Unterhof 59, Zimmer 0533, 35392 Gießen

**Orlob**, Dr. Eva-Maria, Am Linsenborn 20, 36088 Michelsrombach

**Pesch**, Sandra, Fröschenweiher 5, 35398 Giessen

**Peter**, Christina, Ernst-Toller-Weg 3, 35394 Giessen

**Petzinger**, Prof. Dr. Ernst Dieter, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

**Pfarrer**, Prof. Dr. Christiane, Anatomisches Institut der Tierärztlichen Hochschule, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

**Plümpe**, Helga, Frankfurter Str. 17a, 35390 Gießen

**Plümpe**, Reimund, Paul-Klee-Str. 59, 51375 Leverkusen

**Pohl**, Silke, Kirchstr. 4, 32361 Preussisch Oldendorf

**Reinacher**, Prof. Dr. M., Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Strasse 96, 35392 Giessen

**Richterich**, Peter, Johann-Seb.-Bach-Str. 34/72, 35392 Gießen

**Rickert**, Dr. Michael, Knüllstr. 24, 34613 Schwalmstadt

**Riedel**, Jaqueline, Bismarckstr., 35392 Giessen

**Röcken**, Dr. Michael, Truhenseeweg 8, 82319 Starnberg

**Rosa**, Stefanie Ulrike, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

**Rostalski**, Anja, Weststr. 11, 49196 Bad Laer

**Roth**, PD Dr. Joachim, Inst. f. Veterinär-Physiologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Gießen

**Rülke**, Catherine, Humboldtstr. 5, 56179 Vallendar

**Rümenapf**, T., Prof. Dr., Institut für Virologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

**Rufeger**, Prof. Dr. Heinrich, Am Gallichten 3, 35398 Giessen

**Rutenbeck**, Kerstin, Gießener Str. 120/008, 35440 Linden

**Schäfer**, Dr. Günter, Böhmerwaldstr. 8, 63743 Aschaffenburg

**Scherbaum**, Thomas, In den Gärten 12, 35625 Hüttenberg

**Schimke**, Prof. Dr. Ernst, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Schliesser**, Prof. Dr. Theodor, Thaeerstr. 26a, 35392 Giessen

**Schley**, Sabine, Ludolf-Camphausen-Str. 41, 50672 Köln

**Schmidt**, Martin, Hüttenbergstr. 21b, 35398 Allendorf

**Schnabel**, Christiane, Beethovenstr. 8, 35392 Gießen

**Schneider**, PD Dr. Matthias, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

**Schnorr**, Prof. Dr. Bertram, Birkenweg 7, 35633 Lahnau

**Schoner**, Prof. Dr. Wilhelm, Institut für Biochemie und Endokrinologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Giessen

**Schröder**, PD Dr. Bernd, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover

**Schröder**, Heike, Bleekstr. 25, 30559 Hannover

**Schubart**, Dr. Martin, Graf-Otto-Str. 12A, 37154 Northeim

**Schünemann**, Dr. Ruth, Schlesische Str. 15, 35394 Giessen

**Schuler**, PD Dr. Gerhard, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

**Schultheiß**, PD Dr. Gerhard, Weiherstr. 9, 35435 Wettenberg

**Schwiedel**, Judith, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Gießen

**Seeger**, Dr. Thorsten, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Frankfurter Str. 110, 35392 Giessen

**Siebert**, Prof. Dr. Hans-Christian, Institut für Biochemie, Frankfurter Str. 100, 35392 Gießen

**Simon**, Claudia, Lindenweg 4, 51580 Reichshof-Eiershagen

**Sixt**, Michael, Hirte-Böcking-Weg 15, 57234 Wilnsdorf

**Staudacher**, Anne, Schraufstr. 31, 52078 Aachen-Brand

**Staudacher**, Dr. Gerhard, Trierer Str. 821-823, 52078 Aachen-Brand

**Stitz**, Prof. Dr. Lothar, Institut für Impfstoffe, Paul-Ehrlich-Str. 28, 72076 Tübingen

**Storz**, Prof. Dr. PhD, Dr. h. c. Johannes, 743 Megan Court, Longmont, CO 80501-4028, USA

**Stumpf**, Dr. Hans-Joachim, Friedrich-Löll-Str. 13, 35444 Biebental

**Tacke**, PD Dr. Sabine, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Teifke**, PD. Dr. Jens Peter, Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere, Institut für Infektionsmedizin, Bodenblick 5A, 17498 Insel Riems

**Tellhelm**, Dr. Bernd, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Thiel**, Prof. Dr. Heinz-Jürgen, Institut für Virologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

**Ullrich**, Dr. Martina, Berrisch-Str. 111, 50769 Köln

**Usbek**, Christina, Kropbacher Weg 61, 35398 Giessen

**Usleber**, Prof. Dr. Ewald, Alte Hofstr. 12, 35619 Braunfels

**Van Donkersgoed**, Maaïke, Breiter Weg 118d, 35440 Linden

**Vincon**, Dr. Markus, Kleinvillars, Schillingswaldstr. 32, 75438 Knittlingen

**Vockert**, Dr. Ernst, Mühlrain 14, 35418 Buseck-Trohe

**Volmer**, Dr. Klaus, Institut für Veterinärpathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

**Wagner**, Henrik, Saarlouiser Str. 54, 66346 Püttlingen

**Walden**, Dr. Anton, Weingartenstr. 44, 77654 Offenburg

**Wehrend**, Prof. Dr. A., Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

**Weiss**, Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Giessen

**Weiß**, Dr. Reinhard, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 85-91, 35392 Giessen

**Wels**, Prof. Dr. Antonius, Nelkenweg 4, 35396 Giessen

**Wenisch**, Prof. Dr. Sabine, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen

**Wieler**, Prof. Dr. Lothar H., Institut für Mikrobiologie, Fabeckstr. 36a, 14195 Berlin

**Wigger**, Antje, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

**Wille**, Prof. Dr. K.-H., Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie u. -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen

**Willuhn**, Dr. Joachim, Landstr. 81, 76571 Gaggenau

**Wilsberg**, Dr. Franz-Josef, Neuhof 28, 56759 Kaisersesch

**Wrubel**, Ingrid, An der Tritt 15, 38524 Sassenburg

**Würbel**, Prof. Dr. Hanno, Professur für Tierschutz und Ethologie, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

**Zahner**, Prof. Dr. Horst, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

**Zaremba**, PD Dr. Dr. habil. Wolfgang, Werner-Forßmann-Str. 10, 34576 Homberg Efze

**Zens**, Dr. Wolfgang, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

**Ziegler**, apl. Prof. Dr. Kornelia, Weinstr. 20, 61239 Ober-Mörlen

**Zimmer**, Dr. Mario, Ober Ohmener Str. 16, 36325 Feldatal-Zeilbach

#### Fördernde Mitglieder

**Albrecht GmbH**, Hauptstr. 6-8, 88326 Aulendorf

**Bayer Health Care AG**, z. Hd. Herrn Dr. G. Daube, Division Animal Health, 51368 Leverkusen

**Boehringer**, Ingelheim, VETMEDICA GMBH, 55216 Ingelheim/Rhein

**Enders GmbH & CoKG**, Endersstr. 4-8, 35447 Reiskirchen

**Fleischer-Innung**, Goethestr. 10, 35390 Giessen

**Fort Dodge Veterinär GmbH**, Adenauer Str. 20, 52146 Würselen

**Intervet Deutschland GmbH**, Postfach 1130, 85701 Unterschleißheim

**Janssen GmbH**, Raiffeisenstr. 8, 41470 Neuss

**Landestierärztekammer Hessen**, Bahnhofstr. 13, 65527 Niedernhausen

**Landesverband Hessen im Bundesverband Praktischer Tierärzte**, Lyoner Str. 16, 60528 Frankfurt/M.

**Lilly Deutschland GmbH**, Abt. Elanco Animal Health, Teichweg 3, 35396 Gießen

**Lohmann Animal Health GmbH & Co KG**, Heinz-Lohmann-Str. 5, 27472 Cuxhaven

**MAGV**, Gießener Str. 48, 35466 Rabenau-Londorf

**Pfizer GmbH**, Postfach 4949, 76032 Karlsruhe

**Pharmacia & Upjohn GmbH**, Hofmannstr. 26, 91052 Erlangen

**Reinke, Erich**, Medizin- und Labortechnik, Thaerstr. 1, 35392 Giessen

**Selectavet**, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn

**Serumwerke Bernburg AG**, Halle'sche Landstr. 105b, 06406 Bernburg

**Virbac GmbH**, Rögen 20, 23843 Bad Oldesloe

## IMPRESSUM

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor. Es bleibt den Autoren überlassen, ob sie sich der alten oder neuen Rechtschreibweise bedienen.

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen e.V.

Anschrift: Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen, Tel. 0641-99-38251, Fax. 0641-99-38259

Homepage: [www.uni-giessen.de/vffv/index.html](http://www.uni-giessen.de/vffv/index.html)

Redaktion: Prof. Dr. M. Bülte

---

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Den Jahresbeitrag in Höhe von 50 € bzw. 20 € für nicht (voll) berufstätige Mitglieder bzw. 5 € für Studierende sowie Doktoranden bis zu 3 Jahren nach Approbation

überweise ich auf das u.a. Konto

bitte ich, im Lastschriftverfahren über

Konto-Nr.....

BLZ.....

Kreditinstitut.....

einzuziehen.

Name.....

Anschrift.....

e-mail.....

Datum/Unterschrift.....

Bankverbindung:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin,

Volksbank Gießen, BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 6 749 305

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an das  
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

**Bitte teilen Sie uns rechtzeitig die Änderung von Anschrift und/oder Bankverbindung mit.  
Sie können dazu diesen Vordruck verwenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.**



Alexander Virnich, Haslach



Viele nützliche Informationen rund um die Tierarzt-Praxis finden Sie unter [www.tvd-finanzgruppe.de](http://www.tvd-finanzgruppe.de)

Bestellen Sie unseren Newsletter für schnelle und bequeme Praxis-Tipps

# Beratung aus einer Hand!

*Aller Anfang ist harte Arbeit.* Deswegen war ich froh, mich bei der Gründung meiner Tierarztpraxis an TVD wenden zu können. Gemeinsam habe ich mit meinem Berater einen **schlagkräftigen Businessplan** entwickelt – so wurde die Finanzierung leicht gestemmt. Dank der **Vermittlung eines Rechtsberaters** ist auch der Praxisvertrag hieb- und stichfest. Dabei habe ich vom Papierkrieg und den Formalitäten so wenig wie möglich mitbekommen. Schön, dass es so geblieben ist: Ich fühle mich gut versorgt, TVD – das ist **Beratung aus einer Hand.**

**Wir leben Tierärzte!**

[www.tvd-finanzgruppe.de](http://www.tvd-finanzgruppe.de)  
Bremen 0421/89858-23 · Hannover 0511/556939



Brinkmann, Gudd & Tindler  
Finanzpartner für Tierärzte